

underloft

Die Gemeinde Ruggell informiert

Nr. 167 / August 2022

Staatsfeierntag 2022

Gastgemeinde Ruggell



gemeinderuggell



2 365 Tage für uns im Einsatz
112. Liechtensteiner Landesfeuerwehrtag in Ruggell



12 Vorstellung Gemeinderätin Sibylle Walt



24 Baustellen in Ruggell



30 Jubiläum: 20 Jahre Kiefer-Martis-Huus



47 Frühförder-Angebote in Ruggell



gemeinderuggell

Rathaus, Poststrasse 1
LI-9491 Ruggell
Tel. +423 377 49 20
info@ruggell.li
www.ruggell.li



Herausgeber Gemeinde Ruggell **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle
Textbeiträge Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine sowie weitere Gastautoren **Titelbild** Staatsfeiertag,
Paul Trummer **Redaktionsleitung** Christian Öhri und Judith Augsburg, Gemeindeganzlei **Bilder** Sven Beham,
Paul Trummer, Verwaltung, Vereine, Archiv der Gemeindeverwaltung **Groblektorat** The Point Trust – Fredi Gilgen,
Ruggell **Umbruch** Grafikdesign Cornelia Eberle, Ruggell **Druck** Gutenberg AG, Schaan **Auflage** 1300 Exemplare
Nächste Ausgabe Dezember 2022 **Fragen, Informationen und Anregungen** gemeindekanzlei@ruggell.li

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin bei Bezeichnungen von Personen oder Personengruppen vorwiegend eine neutrale, feminine oder maskuline Sprachform. Alle drei Formen schliessen gleichwohl beiderlei Geschlechter mit ein.



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Als erste Gemeinde durften wir uns am diesjährigen Staatsfeiertag auf eine sympathische Art und Weise präsentieren. Trotz kurzer Vorbereitungszeit gelang es uns, in enger und sehr guter Zusammenarbeit mit Liechtenstein Marketing ein abwechslungsreiches Programm zu organisieren. Bereits am Vormittag sorgten der MGV Kirchenchor sowie der Musikverein Frohsinn für eine würdige, musikalische Umrahmung des offiziellen Staatsakts. Verschiedene Stände mit Köstlichkeiten aus Ruggell und verschiedene Bands rundeten das Programm ab. Einer der Höhepunkte war die Rezertifizierung «Kinderfreundliche Gemeinde» direkt am Staatsfeiertag. Ich möchte mich bei allen Beteiligten für diesen gelungenen Auftritt auf Landesebene herzlich bedanken.

In diesem Jahr konnte die Fronleichnams-Prozession bei schönem Wetter wieder durchgeführt werden. Viele Vereine waren vertreten und auch viele Gläubige nahmen an der Prozession teil. Mit Wirkung vom 1. August wurde Dr. Markus Walser offiziell vom Erzbischof zum Pfarrer von Ruggell ernannt. Am 4. September findet die Pfarrinstallation von Markus Walser statt. Er sprang in den letzten zwei Jahren dankenswerterweise sehr oft ein und war Pfarradministrator in Ruggell. In dieser Zeit haben wir Pfarrer Markus Walser kennen- und schätzen gelernt. Er ist als Seelsorger für die Gläubigen da, als Organisationstalent bekannt und hat uns Stabilität gebracht. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Pfarrer Markus Walser.

In dieser Ausgabe unseres Gemeindemagazins Underloft werden Sie verschiedene Berichte über gemeinsame Aktionen finden. Hervorheben möchte ich die gute Verbindung zur Stadt Feldkirch. Neben dem Austausch der beiden Verwaltungen zu verschiedenen Themen wie «Kinderfreundliche Gemeinde» nahm ich gemeinsam mit Bürgermeister Wolfgang Matt an der Fahrradexkursion zum Thema gemeinsamer Naturschutz «Riet trifft Ried» am 10. Juni teil. Dabei konnten wir wichtige Themen wie unter anderem die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Moore diskutieren und erhielten wertvolle Informationen.

Der Klimawandel war auch das grosse Thema bei der Fachtagung des Gemeindefachtagung «Allianz in den Alpen» in Saas-Fee. Im Wallis schmelzen zurzeit die Gletscher nur so weg, wie der Bericht zeigt. Die Gemeindeschule Ruggell organisierte einen WWF-Lauf, an dem viele Schülerinnen und Schüler teilnahmen und einen sehr hohen Betrag für den Lebensraum der Eisbären sammelten. Wir sind zum Handeln aufgefordert, wie auch der aktuelle Hitze-Sommer mit der Waldbrandgefahr zeigt. Jede Aktion und das Bekenntnis zu einer sinnvollen Nachhaltigkeit sind in Zukunft wichtig und da sind wir als Gemeinde bereit, unseren Beitrag zu leisten.

Zum Schluss möchte ich einen besonderen Dank den Mitgliedern der Ruggeller Feuerwehr sowie all ihren Helferinnen und Helfern aussprechen. Mit ihrem grossen Einsatz haben sie für ein wunderschönes und informatives Festwochenende am Landesfeuerwehrtag vom 10. und 11. Juni in Ruggell gesorgt. Es war ein vielseitiges und schönes Programm. Ein gelungenes Fest, welches noch lange in guter Erinnerung bleibt. An dieser Stelle bedanke ich mich bei der Feuerwehr für ihre wichtige Arbeit für unsere Gemeinde und damit auch für unsere Bevölkerung. Die Anwesenheit seiner Durchlaucht Erbprinz Alois und der Königlichen Hoheit Erbprinzessin Sophie am Feuerwehrfest hat die Wertschätzung des Erbprinzenpaares gegenüber der wichtigen Arbeit der Feuerwehr gezeigt. Mit einem grossen Rückblick und vielen Bildern informieren wir Sie in unserem Underloft.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst.

Herzlich
Maria Kaiser-Eberle



365 Tage für uns im Einsatz

Am 11. Juni fand in Ruggell der 112. Liechtensteiner Landesfeuerwehrtag statt.

«Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.», so lautet das Motto der Feuerwehren. «Beides gehört bei der Feuerwehr zusammen und ist untrennbar», ist Generalvikar Markus Walser überzeugt und ergänzt: Ein Menschenleben zu schützen, sei eine Form Gott zu ehren, den in Not geratenen Menschen zu helfen, eine Form des Gottesdienstes. «Dafür setzt ihr euch mit eurer Arbeit und euren Entbehrungen ein. Weil ihr davon überzeugt seid: Jedes Menschenleben, das wir schützen und retten, ist unendlich wertvoll.» Das sei es, was Gott von uns fordere, lobt Walser die Frauen und Männer der Feuerwehr am 12. Juni in seiner Predigt an der Andacht zum 112. Liechtensteiner Landesfeuerwehrtag in Ruggell. «Im Namen aller, denen euer wertvoller Dienst zugutekommt, möchte ich danken für eure ehrenamtliche Arbeit. Wir sind stolz auf euch.»

Modell der Freiwilligkeit kommt aus der Mode

Der gleichen Meinung war auch Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni und ergänzte: «Ihr Feuerwehrleute seid 365 Tage im Jahr für jeden Einzelnen von uns im Einsatz. Wir können uns jederzeit auf euch verlassen.» Vom Motto: «Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.» überzeugt, werde Solidarität und Verantwortung über viele Jahre hinweg gepflegt, was sich auch an der Vielzahl an Jubilaren widerspiegele. «Dies macht aus euch – der Feuerwehr – mehr als nur eine Hilfsorganisation. Über all dem steht die ehrlich gelebte Kameradschaft.» Wie Monauni betont, werde dies in vielen Vereinen und Vereinigungen gepredigt. Aber selten sei sie als so lebenswichtig zu verstehen wie bei der Feuerwehr. Die Ministerin macht die Bevölkerung aber auch darauf aufmerksam, wie wichtig ein solches Engagement gerade in unserem Land ist: «Bekanntlich baut das Liechtensteiner System des Bevölkerungsschutzes auf Freiwilligkeit. Ein Modell, welches in unserer Gesellschaft zunehmend aus der Mode kommt.» Entsprechend werde es immer schwieriger, Menschen zu finden, welche ihre Freizeit in den Dienst der All-



Magnus Büchel ist seit 45 Jahren ein aktives Mitglied bei der Ruggeller Feuerwehr.

gemeinheit stellen. «Damit wir uns für die anstehenden Herausforderungen wappnen und gleichzeitig das Modell der Freiwilligkeit beibehalten können, sind wir auf Bürger angewiesen, die auch in Zukunft selbstlos ihren Beitrag leisten», fordert Monauni die Bevölkerung auf und weist auf ein Zitat des kleinen Drachens Grisù: «Die Welt braucht kein Feuer, die Welt von heute braucht Blumen.»

Geldspende an das Liechtensteinische Rote Kreuz

Auch die Ruggeller Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle macht deutlich, dass es in unserem Land kein Militär gibt und die Einwohner deshalb auf die Organisationen angewiesen sind, welche sich für den Bevölkerungsschutz einsetzen. Und diese können nur funktionieren, wenn Menschen bereit sind, sich dafür zu engagieren. So wie die Feuerwehrleute oder die Mitglieder deren Partnerorganisationen, von welchen sich die Besucher am Samstagnachmittag selbst ein Bild machen durften: Die Alpine Air Ambulance mit ihrem Rettungshelikopter, der auf der schmalen Kanalbrücke hinter dem Feuerwehrdepot punktgenau landete, die Samariter Liechtensteiner Unterland, die Wasserrettung Liechtenstein, die Landespolizei, die Liechtensteiner Bergrettung und das Team der Rettungshunde, die Zivilschutzgruppe Ruggell, das Kriseninterventionsteam Liechtenstein, das Zollamt mit der siebenjährigen Drogensuchhündin Queena, sowie die Vertreter des Liechtensteiner Roten Kreuzes.



Anstelle eines Gastgeschenkes überreichte die Mannschaft der Ruggeller Feuerwehr einen Check über 5000 Franken an die Schirmherrin der letztgenannten Organisation, Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein. Gemeinsam mit Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein liess sie es sich nicht nehmen, dem festlichen Einzug beizuwohnen und den freiwilligen Feuerwehrleuten ihre Ehre zu erweisen.



«Schnür dei Dirndl und zieh die Lederhosn an», hiess es schon am Tag davor

Bereits am Freitag vor dem offiziellen Festakt sorgten die Feuerwehrleute aus Ruggell für gute Laune. Wer die Möglichkeit hatte, schnürte sich ein Dirndl um oder hüpfte in eine Lederhose und folgte dem Ruf der Trachtenparty. Kurz vor acht erfolgte der Fassanstich. Bereits eine halbe Stunde später, als die «Mountain Crew» mit ihrer Show begann, war die Stimmung grandios. Es folgte eine gelungene Partynacht, die bis in die frühen Morgenstunden dauerte. Ein Landesfeuerwehrtag, der wohl noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Nicole Oehri-Elkuch





Ein herzliches «Vergelt's Gott» von der Feuerwehr Ruggell

Die Feuerwehr Ruggell darf auf ein grossartiges Festwochenende zurückblicken und bedankt sich recht herzlich bei allen, die zu diesem tollen Gelingen beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an alle Besucher, Gönner und Sponsoren sowie an die Mitglieder der Feuerwehr Ruggell und an alle freiwilligen Helfer, die wirklich Grossartiges geleistet haben! Weiters gebührt auch der Gemeinde Ruggell ein grosses Dankeschön für die unkomplizierte Zusammenarbeit und tolle Unterstützung.

www.feuerwehr-ruggell.li



Ruggell: Gastgemeinde am Staatsfeiertag

Ein herzliches Dankeschön!

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die zum grossen Erfolg unseres Gastauftritts am diesjährigen Staatsfeiertag beigetragen haben. Ein besonderes Dankeschön geht an alle mitwirkenden Vereinsmitglieder, Marktstandbetreiber und allen Bands auf der Bühne beim Peter-Kaiser-Platz, welcher am diesjährigen Staatsfeiertag fest in Ruggeller Hand war. Wir danken allen Besucherinnen und Besucher, die mit uns den ganzen Tag gefeiert haben und bei uns gemütliche und gesellige Stunden verbracht haben.

Ein grosses Dankeschön geht an Liechtenstein Marketing für die gute Zusammenarbeit. Ohne den grossen Einsatz unseres

Werkhof-Teams hätten wir dies niemals geschafft – es waren einige Fahrten von Ruggell nach Vaduz notwendig – herzlichen Dank! Unser Gastauftritt wird uns sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben und wir werden diesen mit einem grossen Rückblick noch mehrmals würdigen.

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle
mit dem OK-Team Christian, Judith, Nicole und Viviana

Fotos: Paul Trummer, Silvia Abderhalden, Michael Zanghellini und OK-Team







Erfolgreiche Rezertifizierung als Kinderfreundliche Gemeinde

2018 konnte Ruggell als erste Gemeinde Liechtensteins das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» entgegennehmen. Seither konnten viele Projekte und Massnahmen im Sinne der Kinder und Jugendlichen umgesetzt werden. Am Staatsfeiertag feierte die Gemeinde Ruggell gemeinsam mit der ganzen Bevölkerung die Rezertifizierung des Labels für die nächsten vier Jahre.

Anhand von Mitwirkungstagen und weiteren Partizipationsanlässen konnte die Gemeinde Ruggell über die letzten Jahre noch stärker mit den Kindern und Jugendlichen in den Austausch treten. Auf Anregung der Kinder entstand so beim Freizeitpark Widau ein Spielplatz für ältere Kinder, welcher sich einer grossen Beliebtheit erfreut. Die Pumptrackanlage entwickelte sich zu der meistgenutzten Anlage in der Gemeinde und durch die angebotenen Fahrschulungen kann diese sicher genutzt werden.

Insgesamt konnten vom ersten Aktionsplan, welcher für die Jahre 2018–2022 galt, sechs von elf Massnahmen vollständig umgesetzt werden, wobei sich vier auf einem guten Weg befinden. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte eine Massnahme noch nicht umgesetzt werden. Im zweiten Aktionsplan (2022–2026) wurden bereits bestehende Massnahmen wieder aufgenommen, aber auch neue Schwerpunkte gesetzt.

Fokus auf die Jüngsten der Gesellschaft

Im neuen Aktionsplan, welcher bereits vom Gemeinderat sowie von der UNICEF genehmigt wurde, liegt ein Hauptfokus auf den jüngsten Mitgliedern unserer Gesellschaft. Mit dem Ausbau des Angebots der Frühen Förderung sollen Familien und Kinder in den ersten Lebensjahren besonders unterstützt werden. Ebenfalls im Mittelpunkt werden die Jugendlichen stehen. Dabei sollen die Wünsche und Anregungen aus dem JugendMitWir-

kungstag gemeinsam mit den Jugendlichen angegangen werden.

Durch die in den letzten vier Jahren geleistete Arbeit konnte der Fokus auf Familien, Kinder und Jugendliche sowohl in der Verwaltung als auch in der Politik gestärkt werden. Durch die Institutionalisierung der Mitwirkung kann über Amtsperioden und Mitarbeiterwechsel hinaus sichergestellt werden, dass der Einbezug von Kindern und Jugendlichen nicht in Vergessenheit gerät. Die weiteren Grundlagen dafür sollen in den nächsten vier Jahren gelegt werden.

Massnahmen:

- Einführung von «Mach mit Marga»
- Weiterführung Angebot «Hoppa, hoppa Reiter»
- Förderung des Austauschs im Bereich Frühe Förderung
- Evaluierung Einführung Kinderrat
- Konzept Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- Bildung einer Jugendkommission
- Anlässe für Jugendliche
- Orte für Jugendliche
- Aufsuchende Jugendarbeit
- Skaterplatz und Pumpbowlanlage
- Einführung Tempo-30-Zonen in den Quartieren

Kontaktstelle Gemeinde für Fragen rund um Familie, Kinder und Jugendliche:

Judith Augsburger
 Fachsekretärin / Stellvertretung Gemeindesekretär
 Tel. +423 377 49 35
judith.augsburger@ruggell.li



Mitarbeiterausflug rund um den Bodensee

Bei bestem Wetter führte der diesjährige Mitarbeiterausflug die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Ruggell zum Bodensee nach Friedrichshafen und Lindau. Neben spannenden Eindrücken im Zeppelin-Museum kamen auch das Kulinarische sowie Gesellige nicht zu kurz.

36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Ruggell nahmen am 20. Mai 2022 am diesjährigen Mitarbeiterausflug teil. Der Ausflug führte uns bei Sonnenschein und Temperaturen bis zu 30 Grad an den schönen Bodensee. Die Bodenseefähre führte uns von Romanshorn nach Friedrichshafen. Während der rund 40-minütigen Überfahrt konnte nebst Aussicht auch ein kleiner z'Morga genossen werden.

In Friedrichshafen angekommen, erhielten wir im Zeppelin-Museum einen spannenden Einblick in die Geschichte der Luftschiffahrt. Als Highlight führte uns der Rundgang in den Nachbau des wohl berühmtesten Luftschiffs, der LZ 129 «Hindenburg». Der Blick ins Panoramadeck lässt erahnen, welchen Luxus eine Fahrt mit diesem Luftschiff bedeutete. Durchschnittlich 59 Stunden Fahrzeit brauchte die Hindenburg von Friedrichshafen nach New York und war somit um einiges schneller als ein Schiff.

Das Mittagessen konnten wir an der Seepromenade mit Blick auf den Bodensee und die herannahenden Schiffe geniessen. Zwischen den Gängen sorgte eine zufällig vorbeikommende Polterabend-Gruppe für Erheiterung. Nach einem Spaziergang der Seepromenade entlang zum Bahnhof ging es mit dem Zug weiter nach Lindau.

In Lindau erwarteten uns zwei Stadtführerinnen, die uns bei einem Rundgang über die Insel viel Spannendes zu erzählen wussten. Nach der Führung genossen alle die freie Zeit, welche für eine Einkaufstour oder für einen Besuch im Biergarten genutzt wurde. Direkt am See mit wunderbarem Blick über den Lindauer Hafen konnten wir anschliessend das Abendessen einnehmen. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle nutzte die Gelegenheit, sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im Dienste der Gemeinde Ruggell zu bedanken.

Der Abend in Lindau endete mit einem geselligen Ausklang auf der Dachterrasse. Auf der Rückfahrt mit dem Reiseocar konnten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch über ein selbst gebräutes Bier aus Ruggell von unserem Deponiewart Alexander Büchel freuen.

Judith Augsburg, Gemeindeganzlei



Verabschiedung von Salome Büchel



Verabschiedung von Regula Aebi

Ein- und Austritte in der Gemeindeverwaltung

Salome Büchel hatte als Sachbearbeiterin (50 %) in der Gemeindekanzlei Ende Mai ihren letzten Arbeitstag. Sie war zehn Jahre lang unter anderem für unser Gemeindemagazin Underloft zuständig und organisierte und koordinierte in dieser Zeit alle Ausgaben. Neben diversen Sekretariatsarbeiten begrüßte sie unsere Gäste am Empfang oder am Telefon. Einige Jahre war sie auch in unserem Kulturzentrum Kiefer-Martis-Huus im Museumsteam tätig und begleitete die Besucher durch verschiedene Ausstellungen.

Salome entschied sich für eine neue Herausforderung und arbeitet seit Juni im Haus Rhi in Bendern für die Kommunikation und das Eventmanagement, wo auch ihr Ehemann Reto Jenal Küchenchef im Rhistorant ist. Dort feierten sie am 12. August 2022 gleich auch ihre Hochzeit. Wir gratulieren euch herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft.



Petra Büchel



Husein Zaimovic

Seit März 2017 ist **Petra Büchel** als Schulsekretärin (50 %) in der Gemeindeschule tätig. In dieser Funktion ist sie von der Gemeinde angestellt und in das Team der Gemeindekanzlei eingebunden. Seit 1. Mai 2022 unterstützt sie zusätzlich den Empfang im Rathaus (20 %). Sie konnte sich rasch einarbeiten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit auch direkt im Rathaus und wünschen dir Petra weiterhin alles Gute.

Am 1. August ist **Husein Zaimovic** in seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt gestartet. Er wird während seiner dreijährigen Lehrzeit vor allem in der Gemeindeschule, aber auch bei unseren anderen Aussenstellen im Einsatz sein. Husein Zaimovic wohnt in Vaduz und freut sich vor allem auf die Arbeit draussen und mit verschiedenen Maschinen. In seiner Freizeit macht er viel Sport und spielt Tennis in Vaduz. Wir wünschen Husein einen guten Start und eine spannende Lehrzeit bei uns.

Regula Aebi hatte als Sachbearbeiterin in der Gemeinde- und Steuerkasse (50 %) sowie beim Empfang (20 %) Ende Juli ihren letzten Arbeitstag. Sie war ebenfalls zehn Jahre lang bei uns im Rathaus und nahm in dieser Zeit sehr viele Steuererklärungen entgegen. Auch bei vielen anderen Themen der Gemeindekasse stand sie unseren Kunden zur Verfügung. Am Empfangsschalter traf man sie jeweils am Freitag.

Regula entschied sich für eine neue Herausforderung und wird im November bei der Gemeindeschule Pfäfers eine neue Stelle antreten. Wir wünschen dir Regula alles Gute für die Zukunft.



Manuela Kaufmann



Barbara Hoop

Am 8. August startete **Manuela Kaufmann** als Sachbearbeiterin in der Gemeindekanzlei (50 %) und wird verschiedene Aufgaben wie das Gemeindemagazin Underloft oder die Organisation von Anlässen übernehmen. Auch wird sie des Öfteren am Empfangsschalter unsere Gäste begrüßen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen dir Manuela einen guten Start.

Am 1. Oktober wird **Barbara Hoop** als Sachbearbeiterin in der Steuer- und Gemeindekasse (50 %) starten. Neben der Entgegennahme und Bearbeitung der Steuererklärungen wird sie in sämtlichen Finanz- und Buchhaltungsthemen wie Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung mitarbeiten. Sie wird am Steuer-schalter für verschiedene Anliegen den Einwohnern zur Verfügung stehen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen dir Barbara jetzt schon einen guten Start.

Die weiteren Eintritte im Herbst wie Gemeindepolizist Jochen Matt sowie Sylvia Frick und Benjamin Fischer für die Familienforschung Liechtenstein werden wir in der nächsten Ausgabe genauer vorstellen.

Mit Gemeinderätin Sibylle Walt

Wohnort: Ruggell

Jahrgang: 1973

Zivilstand/Kinder: verheiratet mit Patrick,
Sohn Lenny und Sohn Joel

Beruf: Familienmanagerin /

Assistentin bei der Wilhelm AG in Teilzeit

Hobbys: Laufen in der Natur, Fussball, Skifahren, Musik



«Es geht uns allen um das Gemeindewohl»

Als Mutter von zwei schulpflichtigen Söhnen setzt sich Gemeinderätin Sibylle Walt besonders gerne im Schulrat ein. Ihr liegt aber auch ganz allgemein die Entwicklung ihrer Heimatgemeinde am Herzen. Daher freut sie sich über die stets konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat wie auch mit der Schulleitung.

Du bist 2019 erstmals bei den Gemeindewahlen angetreten. Warum hast du dich für eine Kandidatur entschieden?

Sibylle Walt: Eigentlich habe ich das gar nicht vorgehabt bzw. mir nie Gedanken darüber gemacht, einmal Gemeinderätin zu sein. Aber als die FBP auf mich zukam und mich fragte, ob ich bei den Gemeindewahlen antreten möchte, habe ich zwar zuerst gezögert und brauchte etwas Bedenkzeit, mich dann aber schliesslich doch dafür entschieden. Warum auch nicht? Es ist eine sehr interessante Erfahrung und spannend, im Gemeindegeschehen mitwirken zu können. Meine Familie hat mich bei meinem Entscheid immer voll unterstützt.

Wie hast du die Arbeit und die Zusammenarbeit im Gemeinderat seit deinem Amtsantritt im Mai 2019 erlebt?

Die Zusammenarbeit ist gut und wir verstehen uns auch alle. Es spielt meiner Meinung nach keine Rolle, in welcher Partei man ist, es geht hier um das Gemeindewohl und deshalb ist es gut, wenn das Zusammenspiel funktioniert. Und wenn auch mal nicht alle gleicher Meinung sind und man gegen einen Entscheid abstimmt, finde ich das genauso wichtig.

Die Legislaturperiode schreitet schon wieder ihrem Ende entgegen. Wie lautet dein Fazit bzw. Zwischenfazit und was waren für dich die Meilensteine des Erreichten?

Die Arbeit als Gemeinderätin empfinde ich als eine sehr interessante Tätigkeit. Ich habe viel gelernt, es ist vielseitig, ich habe einen guten Einblick in die Gemeinde erhalten und auch viele neue Leute kennengelernt. Ich möchte diese Erfahrung nicht missen.

Was die Kommissionsarbeit betrifft, hast du den Vorsitz im Gemeindegemeinschulrat übernommen. Warum hast du dich dafür entschieden und was bedeutet dir Schule bzw. Bildung?

Da ich noch schulpflichtige Jungs habe, war ich gleich damit einverstanden, diese Kommission zu übernehmen. Dort mitzuarbeiten, hat mich besonders interessiert. Aus meiner Sicht sind gerade in der heutigen Zeit Bildung und Erziehung sehr wichtige Themen. Es ist von

Beginn an von zentraler Bedeutung, spricht schon im Kindergartenalter, altersgerecht gefördert zu werden.

Wie ist Ruggell als Schulstandort aufgestellt und was macht ihn besonders?

Alles ist an einem Ort. Der Kindergarten, die Schule, die Turnhalle, Spielplätze, der «rote Platz». Die Schule ist sehr zentral gelegen, von überall her gut erreichbar. Die Schulräume sind hell und schön gestaltet.

Was konntet ihr im Schulrat erreichen und welches Projekt möchtest du unbedingt noch abschließen?

Im Schulrat gibt es immer laufende Aufgabenstellungen zu diskutieren und zu beschliessen wie zum Beispiel die Anstellung neuer Lehrpersonen, die Umsetzung eines neuen Lehrplans, das Budget usw. Die Sitzungen im Schulrat sind immer konstruktiv und die Entscheidungen fallen einstimmig. Bei den Bewerbungsgesprächen darf ich als Schulratspräsidentin stets dabei sein und meine Empfindungen kundgeben. Das ist eine sehr interessante Erfahrung, und ich finde es immer sehr spannend. Die Zusammenarbeit mit der Schulleiterin Elisabeth Büchel ist jederzeit sehr angenehm. Wir haben einen sehr guten Austausch miteinander. Ein persönliches Highlight für mich ist immer am Schluss eines Schuljahres die Abschlussfeier mit der Übergabe der Zeugnisse.

Und zum Abschluss eine private Frage: Was ist dein Lieblingsort in Ruggell und warum kannst du gerade dort besonders gut entspannen bzw. abschalten?

Einen wirklichen Lieblingsort habe ich nicht. Ich gehe sehr gerne am Kanaldamm oder am Rhein entlang spazieren, bin aber auch gerne bei uns zu Hause im Garten. Allgemein kann ich in der Natur am besten abschalten.



Fotos: Pamela Bühler



In der Serie zu den Gemeindewahlen 2023 spricht «Vielfalt in der Politik» mit Gemeinderätinnen über ihre Arbeit und Erfahrung im Gemeinderat.

Auf zu neuen Wegen

Das ist in Ruggell nicht etwa sprichwörtlich zu verstehen. Zahlreiche Strassen wurden im vergangenen Jahr erneuert, weitere Verkehrsprojekte sind im Gang und für die nächsten Jahre geplant. Für die Gemeinde ist das ein wichtiges Thema. In der Gemeinderatsserie von «Vielfalt in der Politik» stellen Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und die Gemeinderätinnen Melanie Egloff-Büchel, Cornelia Hanselmann und Sibylle Walt die abgeschlossene Strassenbautappe des Jahres 2021 genauer vor.

Ausgangspunkt war die Landstrasse, welche schon seit Langem einer Sanierung bedurfte. Eine Strasse sanieren? Wer wie Melanie Egloff-Büchel zu Beginn ihrer Gemeinderatstätigkeit vor elf Jahren denkt, das sei überspitzt gesagt «ein bisschen Loch graben, Kies reinschütten und asphaltieren», der liegt gründlich falsch. Vor allem die unter der Strasse verlaufende Infrastruktur, also Leitungen für Wasser, Abwasser, Kommunikation, Glasfaser und Strom, müssen organisiert und nachhaltig geplant werden.

Es blieb nicht bei der Landstrasse allein, in kürzester Zeit fällte der Gemeinderat weitere Entscheide auch über die Generalsanierung der Nellengasse und Poststrasse. Eine neue Fernwärmeleitung brachte Energie aus Grundwasser und für die Bushaltestelle im Zentrum fand sich eine bessere Lösung. Die Erstellung eines Busknotens sei schon lange gewünscht worden, so Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle. Neu gibt es zwei Bushaltestellen, eine an der Landstrasse und eine an der Nellengasse. Durch die Einbahnführung entstand ein Grosskreisel mit einem schön gestalteten «Pärkchen» in der Mitte.

Bei der Frage nach ihren Erfahrungen im Gemeinderat und als Vorsteherin ziehen alle Frauen eine positive Bilanz. Man sehe in Themen hinein, die man sonst nicht kennengelernt hätte, so Sibylle Walt. Cornelia Hanselmann möchte Neueinsteigerinnen und Neueinsteigern die Angst vor den teils komplexen und neuen Themen nehmen. Der Gemeinderat werde umfassend mit Informationen versorgt, könne jederzeit in der Verwaltung oder bei externen Fachpersonen nachfragen und man habe auch Zeit, sich einzuarbeiten.

Von allen Frauen wird die offene Diskussionskultur im Gemeinderat hervorgehoben. Fragen und Ideen würden ernst genommen und gemeinsam diskutiert, unterschiedliche Meinungen als bereichernd empfunden. Und wenn es am Tisch doch einmal «klepft und tätscht», dann sei es wichtig, dass man anschliessend gemeinsam auf ein Bier gehe, zusammen lache und zum nächsten Thema übergehe.

Das ausführliche Interview sowie weitere Fotos und Videos finden Sie auf www.vielfalt.li





Die Vorsteher/in und Vizevorsteher/innen der fünf Unterländer Gemeinden zusammen mit den Gästen der Generalversammlung sowie den Mitarbeitenden der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (Foto: Paul Trummer)

Versorgungssicherheit der WLU erneut erhöht

Die Genossenschaft der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) blickten am Dienstag, 24. Mai 2022, an der Generalversammlung in Ruggell, auf ein wegweisendes Geschäftsjahr 2021 zurück.

Stufenspumpwerk Schaan-Nendeln

Der bestehende Bezugsschacht Schaan-Nendeln wurde 2021 durch eine Pumpstation ersetzt. Hierfür hat die WLU ca. CHF 580'000.– investiert. Somit besteht seit Sommer 2021 die Möglichkeit, die WLU im Bedarfsfalle ausschliesslich mit Trinkwasser der Oberländer Gemeinden (via Schaan) zu versorgen. Die Realisierung dieser erhöhten Bezugsmöglichkeit ist der Zusage der Gemeinde Schaan sowie ihrer Partnergemeinden in der GWO zu verdanken. Hierfür gilt der GWO und ganz speziell der Gemeinde Schaan ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön!

Finanzierungsbeitrag der Gemeinden

Der Finanzierungsbeitrag der Gemeinden für Investitionen in die WLU musste aufgrund der regen Bautätigkeit in den vergangenen Jahren um CHF 400'000 auf CHF 2.2 Mio. angehoben werden. Bereits 2019 musste massiv mehr Geld in die Bauten und Anlagen investiert werden als in den Vorjahren. Allein die Erneuerung der Wasserleitung von Ruggell nach Gamprin, welche zusammen mit anderen Werkleitungsbetreibern bis ins Jahr 2026 erneuert werden muss, verursacht Kosten in Höhe von rund CHF 6 Mio. Da auch in den kommenden Jahren mit erhöhten Ausgaben zu rechnen ist, musste der Finanzierungsbeitrag für die folgenden drei Jahre erhöht, wie auch der Wasserpreis angehoben werden. Die Revisionsstelle bestätigte die einwandfreie Rechnungsführung mit einem Gewinn von CHF 1'054'522 (Vorjahr: Verlust CHF 233'145). Der gänzliche Gewinn wird der neuen Rechnung vorgetragen und für den nun beschlossenen Ersatzbau des Reservoirs Borscht (Baujahr 1932), Schellenberg verwendet (Baukosten ca. CHF 3 Mio.).

Projekt «Sauberes Trinkwasser»

Geschäftsführer Georg Matt erläuterte die Erfahrungen und Erkenntnisse des Projektes «Sauberes Trinkwasser», welches in Zusammenarbeit und im Gleichschritt mit den Wasserversor-

gungen des Liechtensteiner Oberlandes umgesetzt wird. Bei den bislang durchgeführten Kontrollen musste festgestellt werden, dass bei über 80% der Anlagen Mängel vorliegen. Diese hohe Zahl von Beanstandungen verdeutlicht die Notwendigkeit des Projektes «Sauberes Trinkwasser». Erfreulicherweise sind bereits über 810 Kunden oder 18% aller risikobasiert aufgeforderten Kunden im Besitz einer Konformitätserklärung. Oder anders gesagt: 76% der Wasserabgabe erfolgt bereits bei Kunden, welche über eine Konformitätserklärung verfügen.

Mustergültige Netzverluste / Höchstverbrauchstag / Kunden

Die WLU ist stetig bemüht, die Wasserverluste zu reduzieren. In den Neunzigerjahren betragen die Verluste um die 30%. Das heisst, dass 30% des geförderten Wassers nie beim Kunden ankamen. Seither ist es durch unentwegte Bemühungen gelungen, diese Verluste im Jahr 2021 auf einen mustergültigen Wert von rund 2% zu reduzieren. Am 17. Juni 2021 wurde mit 10'071 m³ der Höchstverbrauchstag verzeichnet und der durchschnittliche Verbrauch pro Tag lag bei 7'214 m³. Die WLU hat im vergangenen Jahr 14'395 Personen bzw. 4601 Haushalte jahraus jahrein mit Trinkwasser versorgt, wovon der Anteil Grundwasser 58% und jener des Quellwassers 42% betrug.

Dankeschön für erfolgreiche Zusammenarbeit

Der für die Unterländer Bevölkerung sehr wichtige Wasserversorger hat die angefallenen Arbeiten im Berichtsjahr zur vollsten Zufriedenheit gemeistert. Die Präsidentin Maria Kaiser-Eberle sprach allen Mitarbeitenden ein grosses Lob für den engagierten Einsatz aus. Der Dank von Maria Kaiser-Eberle für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit galt auch ihren Vorsteherkollegen, den Vizevorsteherinnen und Vizevorstehern und den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten der Genossenschaftsgemeinden sowie den Mitarbeitenden der Amtsstellen des Landes.

Den detaillierten Jahresbericht 2021 finden Sie im Internet www.wlu.li. Dort erfahren Interessierte zudem viel Wissenswertes über die Wasserqualität.



Austausch mit der Stadtverwaltung Feldkirch

Am Montag, 9. Mai 2022 durften wir eine Delegation der Stadt Feldkirch bei uns in Ruggell begrüßen. Neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung reisten dafür mit dem Fahrrad zu uns nach Ruggell. Begleitet wurde die Delegation von Stadtrat Thomas Spalt. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle begrüßte die Delegation beim Spielplatz der Gemeindeschule und gab einen kurzen Einblick in ihre politischen Erfahrungen zum Thema Kinder- und Jugendarbeit.

In einer Präsentation gaben anschliessend Gemeindesekretär Christian Öhri und Fachsekretärin Judith Augsburg im Musikhaus einen Einblick in die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Ruggell im Rahmen der UNICEF-Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde». Der nachfolgende, intensive Austausch zeigte, dass sowohl die Gemeinde Ruggell wie auch die Stadt Feldkirch die gleichen Ziele in der Umsetzung der Kinder- und Jugendmitwirkung verfolgen. Aufgrund der unterschiedlichen Länder bestehen auch unterschiedliche Systeme, von denen wiederum beide voneinander profitieren können.

Bei einem anschliessenden Rundgang konnten einige Projekte wie beispielsweise die Sitzplattform unter dem Nussbaum bei der Gemeindeschule oder die Neugestaltung der Nellengasse direkt vor Ort besichtigt werden. Zum Abschluss gab unsere Seniorenkoordinatorin Ann Näff-Oehri einen Einblick in ihre Arbeit, bevor der Austausch bei einem kleinen Getränkeapéro seinen Ausklang fand. Aufgrund eines heranziehenden Gewitters musste die Delegation zeitig mit dem Fahrrad wieder zurück. Wir freuen uns bereits auf den Gegenbesuch in der Stadt Feldkirch und danken unseren Kolleginnen und Kollegen für diesen wertvollen Nachmittag.

Christian Öhri, Gemeindesekretär



Neue Wetterstation in Ruggell

In Zusammenarbeit mit Kenny Vogt vom Wetterring Liechtenstein konnte Mitte Mai in Ruggell eine neue Wetterstation in Betrieb genommen werden. Um die realitätsnahesten Ergebnisse zu erhalten, ist die Anlage auf der Wiese zwischen REC und Gemeindeschule installiert.

Die Hauptstation steht direkt auf der Wiese und misst den Niederschlag sowie die Temperatur. Die Windmessanlage hingegen steht auf dem Flachdach des Musikhauses. Die Wetterdaten können in Echtzeit unter <https://wetterring.li/wetterstationen/detail/ruggell> abgerufen werden.

Wetterdaten von 11. Mai bis 29. Juli 2022:

Tiefste Temperatur: 7.0°C am 30. Mai
 Höchste Temperatur: 35.8°C am 19. Juni
 Höchste Windspitze: 70.9 km/h am 28. Juli
 Grösste Regenmenge an einem Tag: 34 l/m² am 4. Juli
 Niedrigste Luftfeuchtigkeit: 23% am 19. Juni
 Niedrigster Luftdruck: 1002 hPa am 23. Mai
 Höchster Luftdruck: 1028.9 hPa am 8. Juli
 bisher aufgezeichnete Messwerte: ca. 1 Mio.

Judith Augsburger, Gemeindeganzlei





Erfahrungsaustausch der Liechtensteiner Energiestädte

Ende Mai hat im Ruggeller Gemeindesaal der 18. Erfahrungsaustausch der Energiestädte Liechtensteins stattgefunden. Nach einer Begrüssung durch Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle startete der Abend direkt mit Ausführungen der Vorsteherin zum Thema, wie Ruggell zur Unicef «Kinderfreundlichen Gemeinde» wurde und was alles dazu gehört. Hierbei veranschaulichte sie auch, dass die Themen Verkehr und Umwelt den Kindern sehr wichtig sind, was wieder die Brücke zur Energiestadt schlägt.

Im zweiten Input zeigte Julia Frommelt (Verein Jugend-Energy) auf, welche Projekte und Initiativen zum Thema Energie und Umwelt in den Schulen umgesetzt werden können. Aber nicht nur die Schulkinder können mit den in den Projekten erlernten Kompetenzen etwas dafür tun, dass in der Schule weniger Energie verbraucht wird, sondern auch am Schulgebäude

selbst können verschiedene Dinge optimiert werden. Einige Beispiele für Einsparpotenziale zeigte Gerwin Frick (Lenum AG) anhand des Beispiels der Optimierungen beim Schulgebäude Resch in Schaan auf.

Zum Abschluss der Vorträge gab der Leiter der Energiefachstelle Liechtenstein, Jürg Senn, einen kurzen Einblick in die neuesten Entwicklungen im Bereich der Energie- und Umweltpolitik. Hierzu gehörten Energiefachstelle, die Vernehmlassung zum Energieeffizienzgesetz und die Umsetzung der EU-Gebäude-richtlinien. Nach einer kurzen Fragerunde ging es dann über zum gemütlichen Teil, dem Apéro. Während des Apéros konnte noch eine kleine Ausstellung zum Thema Unicef «Kinderfreundliche Gemeinde» bestaunt und dabei über die neuen Erkenntnisse diskutiert werden.

Gesundheit und Wohlbefinden in Ruggell

Mit einem Gemeinschaftsprojekt mit verschiedenen Unternehmen aus Ruggell setzt sich die Gesundheitskommission für unsere Gesundheit ein. Mit dem Anlass «Gesundheit und Wohlbefinden» findet am Samstag, 12. November der erste Gesundheitstag in Ruggell statt. Neben Fachvorträgen präsentieren verschiedene Dienstleister aus Ruggell ihre gesundheitsfördernden Angebote, die zum Wohlbefinden und einer guten Lebensqualität von uns allen beitragen können. Die Mitglieder der

Gesundheitskommission sowie die verschiedenen Unternehmen laden Sie dazu herzlich ein:

Samstag, 12. November
10.00 bis 17.00 Uhr
Gemeindesaal Ruggell



Informationsanlässe Einführung Tempo-30-Zone

In diesem Jahr konnte der Verkehrsrichtplan der Gemeinde Ruggell fertiggestellt und genehmigt werden. In selbigen ist auch die Einführung von Tempo-30-Zonen im ganzen Ortsgebiet vorgesehen. Vor Einführung wird wiederum die Bevölkerung miteinbezogen und das Gespräch mit den betroffenen Anwohnern gesucht.

Im Jahr 2018 entschied der Gemeinderat, einen Verkehrsrichtplan zu erstellen, um ein gut abgestütztes Verkehrskonzept für die Zukunft zu schaffen. Im Erstellungsprozess konnte sich neben der Kerngruppe auch die Bevölkerung in zwei Workshops aktiv einbringen und Rückmeldungen zu Planungsvorschlägen abgeben. Nach der Genehmigung durch die Regierung stimmte auch der Gemeinderat im Frühjahr 2022 dem Verkehrsrichtplan zu.

Im Verkehrsrichtplan sind Massnahmen zu den drei Teilrichtplänen, motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Verkehr sowie Fuss- und Radverkehr, definiert. Zur generellen Erhöhung der Wohn- und Aufenthaltsqualität im Quartier und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder und schwächere Verkehrsteilnehmer, sind zukünftig Tempo-30-Zonen im Gemeindestrassennetz vorgesehen, sofern dies die Anrainer wollen. Der Wunsch nach Tempo-30-Zonen wurde auch

bereits an mehreren Kinder- und Jugendmitwirkungstagen von den jüngsten Mitgliedern unserer Gesellschaft geäussert.

Im April und Mai konnten die ersten Informations- und Diskussionsabende betreffend Tempo-30-Zone in den Quartieren stattfinden. Da in diesem Jahr die Rheinstrasse saniert und der neue Industriebühnen erstellt wird, wurden die dort angrenzenden Gebiete als erste behandelt. Die Einladung zum Austausch wurde von den Anwohnern rege genutzt. An den Abenden stellten Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung sowie Markus Verling vom Ingenieurbüro Verling AG die Grundlagen zur Einführung Tempo-30-Zone vor.

Im Vorfeld wurden in den verschiedenen Quartieren Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt, welche die aktuelle Situation zeigten. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass die Fahrzeuglenker in den meisten Gebieten bereits jetzt mehrheitlich mit einer angemessenen Geschwindigkeit fahren. Im September werden nun noch die weiteren Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell zur Infoveranstaltung eingeladen. Aktuell beschäftigt sich die Bauverwaltung intensiv mit der Umsetzung von Tempo-30-Zonen in den ersten Quartieren.

Judith Augsburger, Gemeindeganzlei



Bürgerabstimmung 2022

Am Abstimmungswochenende vom 26. Juni 2022 fand in Ruggell eine Bürgerabstimmung im ordentlichen Verfahren statt. Die Wahlbeteiligung lag bei 70.7%. Christian Schropp wurde mit 67.9% Ja-Stimmen in den Bürgerverband der Gemeinde Ruggell aufgenommen.

Wir gratulieren Christian Schropp zum Resultat und heissen ihn im Bürgerverband der Gemeinde Ruggell herzlich willkommen.



Einweihung der neuen Alphütte auf dem Tiefenseesattel

Am Sonntag, 3. Juli 2022 hat auf dem Tiefenseesattel bei schönstem Sommerwetter die Einweihung der neuen Alphütte mit einer Alpmesse stattgefunden. Die Alp Tiefensee befindet sich auf dem Gemeindegebiet Nüziders bei Bludenz und ist seit 1907 im Besitz der Liechtensteiner Alpgenossenschaft Tiefensee-Klesi, deren Genosschafter aus Eschen, Gamprin und Ruggell kommen.

Von Bludenz geht es zuerst mit der Gondelbahn auf den Muttersberg auf 1401 Höhenmeter und bereits dort bietet sich eine traumhafte Weitsicht vom Zimba bis zum Hohen Kasten. Anschliessend folgt eine gut einstündige, einfache Wanderung, bis auf dem Tiefenseesattel auf 1562 Höhenmetern die neue Alphütte erscheint. Der Eschner Roman Haldner ist Alpmeister und durfte am Sonntag zur Alpmesse und Einsegnung der neuen Alphütte mit Alpkreuz begrüssen.

Fortbestand der Alp ist sichergestellt

Wie alt die bisherige Alphütte weiter unten auf Tiefensee ist, weiss niemand so genau. Auf jeden Fall wurde die Alphütte 1907 von der Liechtensteiner Alpgenossenschaft Tiefensee-Klesi übernommen, als diese Liechtensteiner Vieh aufgrund von Mangel an Alpmungsmöglichkeiten herbrachte. Die Alp war schon im 18. Jahrhundert im Eigentum von Unterländer Genossenschaffern, wechselte damals bis 1907 jedoch öfter ihre Besitzer. Seit 2010 war eine neue Alphütte angedacht, jedoch wurde der Bau aus Kostengründen immer wieder verschoben. Im



Frühsommer 2019 musste die Alpgenossenschaft einen fortgeschrittenen Verfall der Bausubstanz feststellen, sodass ein Neubau definitiv fällig wurde.

Dank Spenden, Sponsoren und Förderbeiträgen aus Vorarlberg und Liechtenstein sowie aus den Gemeinden Eschen, Gamprin und besonders Ruggell konnte in guter Zusammenarbeit mit Architekt Alwin Büchel eine neue Alphütte weiter oben auf dem Tiefenseesattel direkt am Weg gebaut werden. Das Genossenschaftsmitglied Hans Öhri aus Ruggell hat die schönen mit Lehm verputzten Wände in vielen Fronstunden gestaltet, während Caroline und Roman Haldner die Holzböden und die Treppe geschliffen und mit Öl eingelassen haben. Mit diesen und weiteren Eigenleistungen der Genossenschaffter sowie der guten Zusammenarbeit mit den Unternehmen entstand eine zeitgemässe Alphütte im massiven Holzbau mit Stallteil, welche den Fortbestand der Alpwirtschaft auf Tiefensee für viele weitere Jahrzehnte gewährleisten wird.



Alpbewirtschaftung ist wichtig für Nüziders

Peter Neier, Bürgermeister von Nüziders, betonte in seiner Ansprache die sehr wichtige und gute Zusammenarbeit mit der Liechtensteiner Alpengenossenschaft. Der Gemeinde Nüziders war und ist es ein grosses Anliegen, dass die Alp weiterhin bestossen werden kann. Er freute sich sichtlich, dass sich die Liechtensteiner sehr für die Alp einsetzen, obwohl es zurzeit aufgrund des Tuberkulose-Erregers kaum möglich ist, Liechtensteiner Vieh auf die Alp zu bringen. Natürlich hat auch er die Hoffnung, dass dies irgendwann wieder einmal möglich sein wird. Folglich bleibt die Alp vorläufig nur dem Vieh aus Österreich vorbehalten.

Anschliessend wurde die Alpmesse von Peter Haas, dem ehemaligen Stadtpfarrer von Bludenz, gehalten. Er segnete das neue Alpgebäude und das Alpkreuz direkt daneben, welches aus dem Jahre 1947 stammt und seinen Platz viele Jahre in Eschen vor dem ehemaligen Haus des ältesten Genossenschaftsmitglieds Anton Batliner auf Aspen hatte. In seiner Pre-

digt rief er die Anwesenden auf, grosse Sorge für unsere Natur zu halten. Sie ist einzigartig und wunderschön, wie es auch die Aussicht von der neuen Alphütte ist. Aber genau jetzt braucht uns die Natur umso mehr, damit sie auch weiterhin so erhalten werden kann.

Alpfeier mit den Tuarbastäher

Nach der Messe folgte eine gemütliche Feier mit vielen Alpfreunden und Gästen aus der Region, aber auch aus Ruggell und dem restlichen Unterland. Die Gemeinde Ruggell war mit einigen Gemeinderäten vertreten, die eine Führung durch das neue Gebäude erhielten. Die Ruggeller Tuarbastäher umrahmten bereits die Alpmesse musikalisch und sorgten danach für gute Stimmung, während das leibliche Wohl nicht zu kurz kam.

Christian Öhri, Gemeindesekretär
Fotos: Hans Öhri und Christian Öhri



Einblick in die Nutzung des Freizeitparks Widau

Mit der Sanierung des Freizeitparks Widau wurde die Interne Betriebskommission (IBK) hervorgerufen, in der die Platzwartung und Liegenschaftsverwaltung der Gemeinde, der Präsident des FC Ruggell sowie der Sportdirektor des Liechtensteiner Fussballverbands vertreten sind. Unterstützt wird die Kommission von einer externen Fachperson, welche als Sportrasen-Coach mit langjährigem Wissen die Kommission mit der Rasenpflege begleitet. Die Sitzungen der IBK finden nach Anfall der Geschäfte oder je nach Wettersituation statt. Die IBK trifft sich in regelmässigen Abständen. Die IBK ist für die Beispielbarkeit der Rasenspielfelder und für das Kunstrasenfeld zuständig und unterstützt entsprechend den Betriebswart bei der Einteilung der Plätze. An den Sitzungen finden folglich Austausche über die Belegung der Plätze statt. Zudem prüft die Kommission externe Gesuche und gibt zu Handen der Gemeindevorstellung eine Empfehlung ab, sofern Auswirkungen auf den üblichen Trainingsbetrieb zu erwarten sind.

Eine genaue Analyse der Nutzung aller Sportrasenflächen ist für die Kommission sehr wichtig, um eine optimale Entwicklung der Plätze garantieren zu können sowie grössere Schäden zu vermeiden. Entsprechend wurden klare Richtlinien definiert, wie viele Stunden ein Platz in einem bestimmten Zeitraum genutzt werden darf. Dadurch können hohe Kosten vermieden und gleichzeitig beste Voraussetzungen für Trainings und Spiele für den FC Ruggell sowie für den Liechtensteiner Fussballverband

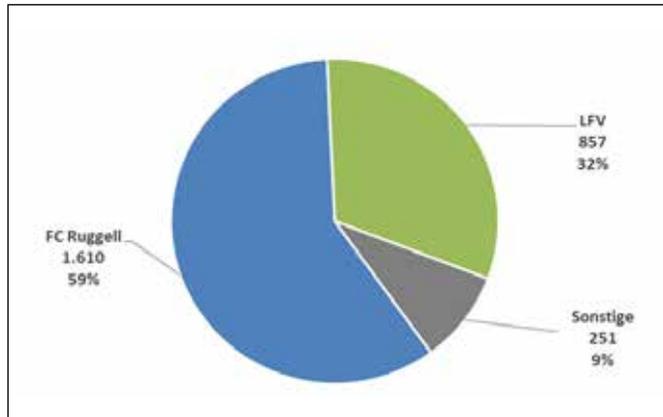
gewährleistet werden. Mit dem nachstehenden Bericht zeigt die Kommission auf, wie die bisherige Nutzung der Sportplätze ausfiel.

Nutzungsstunden nach Gruppen

Seit Frühsommer 2020 steht der sanierte Freizeitpark Widau sowohl dem FC Ruggell (Breitensport) als auch dem Liechtensteiner Fussballverband (Spitzensport) für den Spiel- und Trainingsbetrieb vollumfänglich zur Verfügung. Pandemiebedingt startete im Jahr 2020 der Betrieb nur eingeschränkt. Dagegen stieg die Nutzung im letzten Jahr deutlich an. Im gesamten Kalenderjahr 2021 kamen auf der Sportanlage 2718 Nutzungsstunden zusammen, die vor allem dem Trainingsbetrieb (85 %) dienen. Aber auch der Spielbetrieb, Fussballcamps, Veranstaltungen oder Trainingseinheiten von Gast-Teams und Sport-schülern finden sich in diesen Nutzungsstunden wieder. Im Jahr 2021 nutzte der FC Ruggell mit 59 % (1610 Stunden) den Freizeitpark am intensivsten. Der Liechtensteiner Fussballverband dagegen absolvierte auf der Anlage 857 Spiel- und Trainingsstunden (32 %).

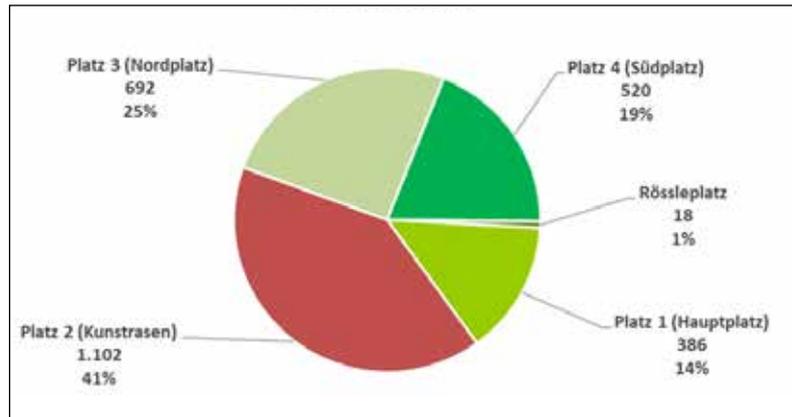
Platz 1–4: Nutzungsstunden nach Gruppen – 2021

Gesamt: 2718 Stunden



Platz 1–4: Nutzung pro Platz in Stunden – 2021

Gesamt: 2718 Stunden



Nutzung pro Platz in Stunden

Das komplett im Jahr 2019 erneuerte Kunstrasenspielfeld erfuhr innerhalb der Sportanlage die höchste Nutzung mit 1102 Stunden (41%). Der im letzten Jahr vor allem von Junioren des FC Ruggell genutzte nördliche Naturrasenplatz (Platz 3) wies die zweithöchste Nutzung mit 692 Nutzungsstunden und 25% Nutzungsrate innerhalb der Anlage auf. Platz 4 wurde im Winter 2019/2020 im Zuge der Sportanlagensanierung mit einer Bewässerungsanlage ausgestattet. Innerhalb des Freizeitparks fanden 19% der Nutzung im Jahr 2021 mit 520 Nutzungsstunden auf diesem Naturrasenspielfeld statt. Der Hauptplatz (Platz 1) wurde für Spiel- und Trainingszwecke 386 Stunden (14%) genutzt.

Von März bis Mitte November finden täglich zwischen zehn und 14 Stunden Trainingsbetrieb statt, welcher bei jeder Witterung durch die Betriebsleitung auf den Plätzen verteilt werden will. Selbst in den Wintermonaten ist noch eine tägliche Nutzung des Freizeitparks von fünf bis sechs Trainingsstunden gegeben. Die Verteilung innerhalb der Woche auf die einzelnen Wochentage erfolgt in ausgeglichener Stundenanzahl täglich, um die hohe Nutzungsrate zu bewältigen.

Die Organisation der Belegung erfolgt über die webbasierte Branchen-Software Sportanlagen-App®, womit den Nutzern bereits frühzeitig die Platzbelegungen für den Trainings- und Spielbetrieb online bekanntgegeben werden. Erst durch die Aufzeichnungen der Belegungen ist eine detailgenaue Auswertung der Nutzung möglich.



Für das Widau Team arbeiten: v.l.: Helmut Schwendinger Betriebswart FZP Widau; Ramona Matt Stv. Betriebswart FZP Widau; Jeanette Illmer Raumpflegerin FZP Widau; Sabrina Laufer Raumpflegerin FZP Widau; Stefan Büchel Mitarbeiter FZP Widau; Konrad Reutimann Liegenschaftsverwalter



Baustellen in Ruggell

Abgeschlossene Baustellen

Noflerstrasse Belagssanierung

Ab dem Mai erfolgten Belagssanierungsarbeiten an der Noflerstrasse bis zum Zollgebäude Ruggell-Nofels. Die Sanierungsarbeiten konnten generell immer unter Verkehr ausgeführt werden. Zum Abschluss der Arbeiten musste der Deckbelag eingebaut werden. Da dieser Schritt nicht etappenweise erfolgen konnte, war an drei Samstagen im Juli eine Komplettspernung für den motorisierten Verkehr notwendig. Der Langsamverkehr konnte jedoch immer ohne Behinderungen über den seitlich vorhandenen Radweg abgewickelt werden.

Rheinbrücke

Die Rheinbrücke Sennwald-Ruggell stammt aus dem Jahr 1966 und muss in einigen Jahren erneuert werden. Da der aktuelle Fahrbelag sowie der Brückenübergang auf der Sennwälder Seite jedoch grössere Schäden aufwiesen, mussten diese vorzeitig saniert werden. Damit die Arbeiten qualitativ einwandfrei sowie zeitgleich mit möglichst geringen Verkehrsbehinderungen umgesetzt werden konnten, fand die Sanierung an zwei Wochenenden, Ende Juni und Anfang Juli, statt. Der Fuss- und Veloverkehr konnte auch während der Bauarbeiten die Brücke jederzeit passieren.





Aktuelle Baustellen

Rheinstrasse/Kreisel/Industriezubringer

Am Montag, 21. Februar 2022 begann die Sanierung der Rheinstrasse sowie der Bau des neuen Kreisels und dem Industriezubringer, der die Industrie direkt an die Rheinstrasse anbinden wird. Die Fertigstellung ist im März 2023 geplant. Die Bauarbeiten schreiten gut voran und so kann voraussichtlich bereits bis Ende dieses Jahres die neue Verkehrsführung in Betrieb genommen werden. In Zusammenarbeit mit dem Land Liechtenstein wurde ein Bepflanzungskonzept erstellt, welches bei der Rheinstrasse zur Anwendung kommen wird. Dabei wurde darauf geachtet, dass mit den «Grünen Inseln» natürliche Kältebereiche geschaffen werden können, welche den immer höheren Durchschnittstemperaturen entgegenwirken und so dem Nutzer ein angenehmeres Gefühl in den Sommermonaten bieten. Die aktuell bestehenden Umleitungen sind jeweils signalisiert. Auf allen Umleitungswegen besteht eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.

Nellengasse

Bereits im letzten Jahr fanden die ersten Bauarbeiten in der Nellengasse statt. Dabei wurde das neue Fernwärmenetz im Strassenbereich verlegt. Seit Ende Mai werden die nötigen Werkleitungen im Schulhof sowie Strom- und Kommunikationsleitungen im Strassenbereich erstellt. Zusammen mit diesen Massnahmen plant die Gemeinde Ruggell, auch die Strassenoberfläche neu zu gestalten. Dabei konnte die Bauverwaltung in Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei und der Schulleitung ein für den Schulbereich angemessenes Konzept entwerfen. Dieses wurde den zuständigen Gremien, den Lehrpersonen der Primarschule sowie dem Gemeinderat vorgestellt und positiv begrüsst. Mit der neuen Strassengestaltung soll vor allem auch die Verkehrssicherheit im Schulbereich erhöht werden. So wird

auch der Innenhof beim Schuleingang Nord angepasst und mit einem Fahrradunterstand ergänzt. Dabei soll die Führung der Schulwege in das Schulgebäude klar definiert und so sicherer gestaltet werden. Zudem werden im Bereich zwischen Schulgebäude und der Nellengasse neue Bäume gepflanzt sowie Rabatten angelegt, welche wiederum als Kälteinseln wirken sollen und so den Aufenthalt in den Sommermonaten verbessern können.

Die Neugestaltung sollte bis Mitte Oktober 2022 fertiggestellt sein. Während dieser Phase muss die Nellengasse gesperrt bleiben, damit die Arbeiten durchgeführt werden können. Die Umleitungen sind signalisiert. Auf allen Umleitungswegen besteht eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.

Aufgrund der Baustellen ist die Haltestelle Ruggell Rathaus aktuell nicht bedient und die Haltestelle Ruggell Kirche um ca. 30 Meter in die Kirchstrasse verschoben.





In Planung

Landstrasse

2020 starteten die Bauarbeiten für die Sanierung der Landstrasse. Am 22. Dezember 2021 konnte die zweite Etappe abgeschlossen und die Strasse wieder zweispurig für den Verkehr geöffnet werden. Seither ruhen die Arbeiten an der Landstrasse und werden erst nach Fertigstellung der Baustelle an der Rheinstrasse und Industriezubringer fortgeführt. Somit startet im 2023 die dritte und letzte im Dorf befindliche Etappe der Sanierung Landstrasse.

Poliweg

Mit der letzten Sanierungsetappe der Landstrasse soll der angrenzende Poliweg ebenfalls saniert werden. Dabei werden die verschiedenen Werkleitungen erneuert und voraussichtlich ein Fernwärmeanschluss erstellt. Die Strassenoberfläche wird anschliessend neugestaltet, sodass in diesem Gebiet die Tiefbauinfrastrukturen auf dem neuesten Stand sind. Die Arbeiten werden ebenfalls im Jahr 2023 durchgeführt.

Giessenstrasse

Mit dem Bau der neuen Abwasserpumpleitung Ruggell-Bendern muss auch die Giessenstrasse auf der gesamten Länge geöffnet werden. Gleichzeitig sollen sämtliche Werkleitungen erneuert sowie eine Fernwärmeleitung erstellt werden. Mit der Neugestaltung der Strassenoberfläche soll zudem die im Verkehrsrichtplan angedachte Begegnungszone von der Rheinstrasse bis zum Kuefer-Martis-Huus realisiert werden. Diese Baustelle soll ebenfalls im Jahr 2023 starten. Aufgrund der Länge und der beengten Verhältnisse werden die Arbeiten an der Giessenstrasse bis ins Jahr 2024 andauern.

Neubau Brücke Spiersbach

Das Land Liechtenstein begann am Montag, 8. August 2022 mit dem Ersatzneubau der Brücke über den Spiersbach. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Oktober 2022. Ein Ersatzneubau ist notwendig, da aufgrund des schlechten Zustands des Tragwerks eine wirtschaftliche Instandsetzung nicht möglich ist. Der Verkehr wird während der Bauzeit über eine einspurige Umfahrungsstrasse mit Lichtsignalanlage an der Baustelle vorbeigeführt. Die Noflerstrasse ist jederzeit befahrbar. Die Bauherrschaft und die beteiligten Unternehmen bedanken sich für Ihr Verständnis.

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung



Poliweg



Entsteht im Gebiet Kela eine Aushubdeponie?

Um diese Frage dreht es sich aktuell in der Gemeinde Ruggell. Doch schon im Unterländer Deponiekonzept aus dem Jahr 2005 wurde der Standort Kela erwähnt: «Der direkt der Deponie vorgelagerte Bereich entlang der Hauptstrasse nach Schellenberg bildet einen nach Österreich offenen, schlecht einsehbaren, siedlungsfreien Geländetrog mit einem immensen Fassungsvermögen. Bei entsprechender Planung und Bewirtschaftung kann der Bereich Limsenegg/Kela über viele Jahrzehnte als Deponie genutzt werden.» Dabei ist zu erwähnen, dass der bereits genutzte Bereich westlich der Landstrasse als Deponie vom Typ B Bauschutt und verschmutzten Aushub vorbehalten wird und der östliche Bereich Kela als Deponie vom Typ A sauberem Aushub und Ausbruch dienen soll. Mit der im Jahr 2012 unterzeichneten Vereinbarung der Unterländer Gemeinden über die gemeinsame Nutzung ihrer Deponien, konnte der Weg für diese Trennung bereitet werden. Seit diesem Zeitpunkt wird in der Deponie Limsenegg nur noch Bauschutt und verschmutzter Aushub vom gesamten Unterland verfüllt. Der saubere Aushub und Ausbruch vom gesamten Unterland wird in der Deponie Rheinau Eschen und Deponie Langmahd Mauren deponiert.

Mit dieser Regelung konnte das Unterland in den vergangenen zehn Jahren die aus der intensiven Bautätigkeit anfallenden Mengen erfolgreich entgegennehmen. Doch nun zeigt sich, dass die Deponien in Eschen und Mauren in ein paar Jahren voll sind und abgeschlossen werden müssen. Folglich würde das Unterland über keine Deponie für sauberen Aushub und Aus-

bruch mehr verfügen. Aus diesem Grund wurde der im Unterländer Deponiekonzept genannte Bereich Kela als mögliche Nachfolgedeponie im Unterland genannt. Bereits im Jahr 2018 haben diesbezüglich Gespräche stattgefunden, in welchen erste Erkenntnisse dazu in Erfahrung gebracht werden konnten. Im Frühjahr 2019 wurde vom Amt für Umwelt ein Anforderungskatalog zusammengestellt, welcher der Eignungsprüfung von Deponiestandorten in Liechtenstein dient. Entsprechend werden seitdem die darin enthaltenen Kriterien auch für den möglichen Bereich Kela geprüft. Aktuell befindet sich die Beantwortung des Anforderungskatalogs in der Schlussphase. So sollte noch in diesem Jahr Gewissheit über die Eignung vom Bereich Kela als Deponiestandort für sauberen Aushub und Ausbruch bestehen.

Das Ergebnis aus dieser Standorteignungsprüfung fließt dann in die Planung der Deponiestrategie Liechtensteins ein. Sollte sich der Standort als geeignet erweisen und die Strategie einen Deponiebetrieb im Bereich Kela vorsehen, müsste ein entsprechendes Projekt zusammen mit einer Umweltverträglichkeitsprüfung ausgearbeitet und eingereicht werden.

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung



LEA: «Barrierefreiheit ist die Zukunft»

Hindernisfreies und altersgerechtes Bauen oder Umbauen lohnt sich in jedem Lebensalter. Denn so erhöht sich der Komfort genauso wie die Unfallsicherheit aller Generationen, vom Kleinkind bis zu den Senioren. Auch bei temporären Einschränkungen der Beweglichkeit lohnt sich vorausschauendes Planen. Mit dem Label LEA, der Kurzform von Living Every Age, unterstützt die Gemeinde Ruggell diese Art des Bauens auch finanziell. Ingrid und Mario Nescher haben sich bei ihrem Mehrfamilienhaus an der Stelzagass in Gamprin von LEA überzeugen lassen und berichten von ihren Beweggründen sowie Erfahrungen.

Warum habt ihr euch für die LEA-Zertifizierung entschieden?

Mario Nescher: Wir haben bereits von LEA gehört, als wir noch gar nicht geplant hatten, zu bauen. In Absprache mit unserem Architekten Rico Malgiaritta von der Planbar AG in Triesen haben wir uns dafür entschieden, zwei unserer drei neuerrichteten Wohnungen zertifizieren zu lassen.

Ingrid Nescher: Wir haben die Wohnungen unseren Bedürfnissen entsprechend geplant, sodass wir eine Alternative haben, falls uns das Leben in unserem Haus einmal nicht mehr möglich und ein Umzug nötig ist. Das gilt für die gesamte Ausstattung und Materialisierung. Wir haben alles so ausgewählt, wie wir es für uns selbst wählen würden. Bei solchen Überlegungen spielt Barrierefreiheit natürlich immer auch eine Rolle. Das Bauen nach den LEA-Förderungskriterien ist auch für jüngere Bauherrschaften nur von Vorteil.

Was habt ihr genau in Sachen Barrierefreiheit und Altersgerechtigkeit vorgenommen?

Mario Nescher: Die LEA-Label-Kriterien garantieren, dass der Barrierefreiheit eine besondere Bedeutung beigemessen wird. So gehört die Schwellenlosigkeit von Türen oder Duschen dazu. Aber es geht auch um Wendemöglichkeiten für Rollstuhlfahrer, denn sie müssen ja nicht nur in einen Raum oder eine Nische hineinkommen, sondern auch bequem wieder hinaus. Die vorausschauende Planung der Höhe von Bedienelementen, die Zugänglichkeit von Armaturen oder die Öffnungsrichtung von Türen ist wichtig und sollte von Anfang an in die Gestaltungsüberlegungen miteinbezogen werden.

Welchen LEA-Standard und welche Förderung habt ihr erhalten?

Ingrid Nescher: Wir haben uns für Silber entschieden. Das sind 10'000 Franken pro Wohnung. Die Förderung bildet einen sehr guten Anreiz, doch motivierten uns Label-Zielsetzungen des barrierefreien Bauens. Neben der Absicherung für das eigene Alter ist Barrierefreiheit jedoch auch für manche Mieter ein Argument, das den Ausschlag für ein Objekt geben kann. In der Ausschreibung haben wir dementsprechend mit dem LEA-Label geworben.

Muss man Kompromisse eingehen bzw. auf was ist unter anderem besonders zu achten?

Mario Nescher: Kompromisse nicht direkt. Den Gang ein paar Zentimeter zu verbreitern, ist bei Planungsbeginn noch einfach. Die genaue Vorausplanung ist von Bedeutung, dies gilt auch für die Auswahl und die exakten Masse bezüglich Liftanlagen, Türen, Geräte usw.



LEA im Überblick

Die Gemeinde fördert Neubauten und Umbauten in unterschiedlichem Ausmass. Sie bezahlt ihre Förderbeiträge auf Basis der Beurteilung durch die unabhängige LEA-Zertifizierungsstelle. Es handelt sich um einmalige Beiträge auf Basis der Einstufung. Über das genaue Vorgehen informiert die Bauverwaltung der Gemeinde auf Anfrage gerne.

Der Förderbetrag versteht sich pro zertifizierte Wohneinheit, wie folgt:

Förderung von Neubauten

Silber: einmalige Förderung (Kostensersatz für Zertifizierung inkludiert)	CHF 10'000
Gold: einmalige Förderung (Kostensersatz für Zertifizierung inkludiert)	CHF 18'000
Platin: einmalige Förderung (Kostensersatz für Zertifizierung inkludiert)	CHF 23'000

Einfamilienhäuser/Mehrgeschossige Wohnungen (nur Wohngeschoss stufenlos):

Bronze: einmalige Förderung (Kostensersatz für Zertifizierung inkludiert)	CHF 8'000
---	-----------

Förderung von Umbauten

Bronze: einmalige Förderung (Kostensersatz für Zertifizierung inkludiert)	CHF 10'000
Silber: einmalige Förderung (Kostensersatz für Zertifizierung inkludiert)	CHF 18'000
Gold/Platin: einmalige Förderung (Kostensersatz für Zertifizierung inkludiert)	CHF 25'000

Ingrid Nescher: Es gibt naturgemäss einen engen Austausch sowie lösungssuchende Diskussionen mit der LEA-Geschäftsstelle, vor allem dann, wenn es marginale Abweichungen gibt oder auch um räumliche Anordnungen wie beispielsweise Waschbecken in der Küche usw. geht. Die Argumente werden ausgetauscht und die persönliche Sicht dargestellt. Meine Erfahrung hat ergeben, dass es früh einer guten Planung für die Zertifizierung bedarf – und eines Architekten, der sich mit der Thematik auskennt.

Würdet ihr wieder nach LEA-Standards bauen?

Mario Nescher: Ja. Insbesondere mit unserem jetzigen Wissensstand in Sachen LEA. Uns waren bei unserer Überbauung auch andere Aspekte wichtig wie beispielsweise die Nachhaltigkeit beziehungsweise Klimafreundlichkeit. Entsprechend verfügt das Gebäude über eine Minergie-P-Zertifizierung, eine Dach- und Fassaden-PV-Anlage und alle Bewohner profitieren von günstigem Solarstrom dank Eigenversorgungsgemeinschaft. Aber das LEA-Label ist ein wesentlicher Teil des Gesamtpakets.

Wie lautet euer Fazit?

Ingrid Nescher: Ich bin der Ansicht, dass man heutzutage alle Wohnungen barrierefrei planen und bauen sollte. Das ist einfach die Zukunft und diesbezüglich schafft das LEA-Label sehr gute Voraussetzungen und Förderungsanreize.



Statement:

«Bauen nach dem Konzept des LEA-Labels garantiert einen hohen Wohnkomfort dank grosszügiger und für den Alltag logischer Grundrisse. Es wird für verschiedene Lebenssituationen gebaut, passend für Generationen und für die sich im Laufe des Lebens verändernden Bedürfnisse. Neben dem Bauen nach LEA legen wir vom Büro Planbar auch einen besonderen Fokus auf das gesunde und nachhaltige Bauen.»

Rico Malgiaritta, Architekt, Planbar AG





Küefer-Martis-Huus um 1990

Jubiläum: 20 Jahre Küefer-Martis-Huus

Das Museum und Kulturzentrum der Gemeinde Ruggell wird in diesem Herbst 20 Jahre alt. Es hat sich in diesen 20 Jahren weit über die Gemeindegrenzen hinaus einen Namen gemacht.

Als sich im Jahr 1998 für die Gemeinde die Gelegenheit bot, das denkmalgeschützte Gebäude zu erwerben, stand seine Nutzung noch nicht fest. Eine noch im selben Jahr vom damaligen Vorsteher Jakob Büchel eingesetzte Fachkommission unter Vorsitz des Leiters der Kulturkommission Paul Büchel erarbeitete daraufhin ein Nutzungskonzept. Das Ergebnis: Ruggell sollte mit dem Haus Nr. 53 ein Haus der Begegnung mit musealem Charakter erhalten. Und es sollte – entsprechend dem alten Hausnamen «Küefer-Martis-Huus» heissen. Zunächst musste das Gebäude allerdings renoviert und für eine ganzjährige öffentliche Nutzung umgebaut werden. Florin Frick bewältigte diese herausfordernde Aufgabe mit Bravour, indem er den Charakter und die Atmosphäre des alten Wohnhauses betonte und dem Altbestand anstelle des nicht mehr erhaltenswerten Tennis ein modernes Gebäude zur Seite stellte und dies damit ideal ergänzte. Diese Kombination funktioniert bestens und beeindruckt bis heute viele Besucher.

Ab 2001 begleitete eine Betriebskommission unter dem Vorsitz von Cornelia Eberle die weiteren Vorarbeiten bis zur Eröffnung des Hauses. Für die Leitung wurde Walter Nobel engagiert, der den Aufbau der neuen Einrichtung als Ort der Begegnung mit zahlreichen Aktivitäten vorantrieb und das neue Küefer-Martis-Huus bis April 2004 führte. Unter fachlicher Begleitung des Museumsexperten Samy Bill entwickelte sich die damals landes-

weit einzigartige Einrichtung zu einem beispielgebenden Projekt, das zum Vorbild für einige ähnliche Einrichtungen in anderen Gemeinden wurde. Nachdem Walter Nobel im Jahr 2004 auf eigenen Wunsch ausschied, übernahm Johannes Inama die Leitung des Hauses, die er bis heute ausübt.

Am 28. September 2002 wurde die erste Ausstellung zur «Rheinnot» von 1927 im renovierten Küefer-Martis-Huus eröffnet. Am 26. Oktober desselben Jahres fand schliesslich die offizielle Eröffnung des neuen Ruggeller Kulturzentrums statt. Zum programmatischen Auftakt wurden die drei Ruggeller Künstler Gertrud Kohli, Arno Oehri und Stephan Sude eingeladen, eine Ausstellung zum Thema «Heimat» zu gestalten, die im neuen «Kulturtenn» zu sehen war.

In den ersten Jahren legte das Thema «Wasser» einen roten Faden durch das Ausstellungsprogramm des Hauses. Ausstellungen über den Rhein, das Riet, das Grundwasser oder «Die Magie des Wassers» prägten das Programm. Aber bald flossen auch andere Themen ein und führten über die Jahre zu einem sehr vielfältigen und abwechslungsreichen Reigen von Ausstellungen und Veranstaltungen. Besonders viel Aufmerksamkeit und Anerkennung erntete beispielsweise die Ausstellung «Zuflucht auf Raten» zur jüdischen Geschichte Liechtensteins im Jahr 2010, die auf Initiative von Fritz Baum in Kooperation mit dem Verein der Liechtensteiner Freunde von Yad Vashem und dem Jüdischen Museum Hohenems durchgeführt wurde. Auf grosses Publikumsinteresse stiessen auch die Ausstellungen «Was einst Sünde war» oder zum wieder eingewanderten Biber und zum Wolf.



Josefa «Sefele» Biedermann (1911–1993) war die letzte Bewohnerin des Hauses und liebte es das alte Bauernhaus ringsum mit Blumen zu schmücken. Der Hausname geht auf ihren Grossvater Martin Biedermann (1832–1901) zurück, der das Handwerk des Küfers (Fassbinder) ausführte.

Neben diesen kultur- und naturgeschichtlichen Themen sind es aber auch immer wieder Kunstausstellungen, die den Charakter des Hauses über die Landesgrenzen hinaus prägen. So etwa die regelmässige Beteiligung an der landesweiten Kunstschau «Triennale» oder die anlässlich der Corona-Situation ins Leben gerufene Reihe «Der Stand der Dinge», mit der das Küber-Martis-Huus 2020–2021 eine intensive Begegnung mit künstlerischem Schaffen aus unserer Region ermöglichte.

Seit seiner Eröffnung wird das Küber-Martis-Huus jedoch nicht nur als Museum und Veranstaltungsort, sondern von vielen Vereinen und Initiativen der Gemeinde und des Landes auch als Begegnungsort genutzt. So treffen sich nach wie vor regelmässig die Jass-Begeisterten in der Stube, um ihrem geliebten Kartenspiel zu fröhnen. Es werden Kurse, Vereinstreffen und Jahreshauptversammlungen abgehalten oder es wird gemeinsam gestrickt und gebastelt. Besonders wertvoll ist das Haus auch für Schülergruppen, die hier erfahren können, wie man früher gewohnt und gelebt hat.

Wir feiern das Jubiläum im Küber-Martis-Huus am 25. September mit einem Fest der Ruggeller Kulturvereine. Im Kulturtenn wird in Form einer kleinen Plakatausstellung auf das Programm der vergangenen 20 Jahre zurückgeblickt.

25. September Kulturfest der Kulturkommission und der Ruggeller Kulturvereine

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Küber-Martis-Huus laden die Kulturkommission und die Ruggeller Vereine am Sonntag, den 25. September 2022, ab 14 Uhr herzlich zu einem abwechslungsreichen Nachmittag in selbiges ein.

Zwischen 14 und 18 Uhr bieten die Piccolinos (Singgruppe Ruggell/Gamprin), der Frauenchor und MGV Kirchenchor, die Trachtenkinder und Trachtenfrauen und die Jungmusikanten des Musikvereins Frohsinn ein buntes Programm mit Musik- und Tanzvorführungen und allerlei Überraschungen. Wir freuen uns über alle, die mitsingen, mitspielen und mitmachen. Bei Schönwetter findet das Ganze im Garten, bei Schlechtwetter im Kulturtenn statt.

Die Trachtenfrauen sorgen für Kaffee und Kuchen. Um die Bewirtung kümmern sich die Mitglieder der Narrenzunft und das Küber-Martis-Huus-Team. Ab 18 Uhr lassen wir den Kulturtag bei Speis und Trank gemütlich ausklingen.



Einblick in die Ausstellung «durchforsten»



Schwerpunktthema Wald

Seit Ende Mai ist ein ganzer Wald ins Kiefer-Martis-Huus eingezogen. Im Rahmen der Ausstellung «durchforsten. Auf der Suche nach dem idealen Wald» beschäftigen wir uns mit der Beziehung von uns Menschen zu diesem einzigartigen und lebensnotwendigen Ökosystem. Mit der Ausstellung wollen wir ein Bewusstsein für dieses wichtige Thema schaffen und in Zusammenarbeit mit Förstern und Fachleuten aus der Praxis Einblicke in aktuelle Fragen des Umgangs mit unseren Wäldern öffnen.

In zahlreichen Veranstaltungen wurden und werden noch bis Ende 2022 die verschiedenen Aspekte dieses Themas beleuchtet. Das Veranstaltungsprogramm bietet Angebote für sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. So gestalten etwa Mirjam Scheerer und Margit Hassler von der Schulbibliothek der Primarschule Ruggell wieder zusammen mit Gemeindeförster Siegfried Kofler einen spannenden Kindernachmittag im Kiefer-Martis-Huus.



Informativer Waldspaziergang mit Jürgen-Thomas Ernst



Gemeindeförster Sigi Kofler führt Kinder durch die Ausstellung

Aufruf der Kulturkommission

Wer kennt Geschichten rund um Ruggeller Brauchtum?

Manche kennen sie noch, alte Bräuche wie das Palmenbinden, das Bratenstehlen oder das Maienpfeifen-Basteln. Manche dieser Bräuche, wie das Funken-Abbrennen und das Funkaküchle-Backen, werden nach wie vor gepflegt oder wieder belebt. Andere, wie etwa das Tüergga-Us-zücha, geraten zunehmend in Vergessenheit.

Manche erinnern sich an schöne oder lustige Geschichten im Zusammenhang mit diesen alten Bräuchen. Die Kulturkommission möchte diese Erinnerungen an das alte Brauchtum sammeln und festhalten. Alle, die eine solche Geschichte erzählen können, werden gebeten, diese entweder schriftlich im Rathaus abzugeben (info@ruggell.li) oder sich im Kiefer-Martis-Huus zu melden. Dort werden wir diese Geschichten aufschreiben und sammeln.



Begleitprogramm zur aktuellen Ausstellung

So., 04. September 2022, 10.00 bis 17.00 Uhr

Reiseziel Museum

Museen in Vorarlberg und Liechtenstein laden zur Entdeckungsreise für die ganze Familie. Im Kiefer-Martis-Huus können die Reisenden entdecken, warum der Wald im Märchen oft unheimlich ist, welche wunderbare Vielfalt sich in diesem Lebensraum verbirgt und warum unsere Wälder bedroht sind. Es gibt durchgehend ein Bastelprogramm.

Mi., 28. September 2022, 20.00 Uhr

Conrad Amber: Wald – Mensch – Wirkung

In seinem bildgewaltigen Vortrag behandelt Conrad Amber grundlegende Fragen rund um den Wald. Conrad Amber ist als Autor und Naturdenker im ganzen deutschsprachigen Raum unterwegs, verfasste diverse Bücher und berät Kommunen und Unternehmen in Fragen eines neuen Umgangs mit der Natur.

Sa., 01. Oktober 2022, 18.00 bis 01.00 Uhr

ORF-Lange Nacht der Museen

Zahlreiche Museen und Galerien in Vorarlberg, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein laden wieder zum Museumsbesuch ein. Auch im Kiefer-Martis-Huus wird an diesem Abend ein spannendes Programm geboten.

Do., 13. Oktober 2022, 20.00 Uhr

Lesung mit Jürgen-Thomas Ernst

Die Themenfelder Wald und Natur haben in den Romanen und Erzählungen von Jürgen-Thomas Ernst oft einen hohen Stellenwert. Jürgen-Thomas Ernst wird aus seinen Werken lesen und

dabei ein besonderes Augenmerk auf jene Passagen legen, in denen der Wald und die Natur thematisiert werden.

Jürgen-Thomas Ernst ist ausgebildeter Förster und Verfasser zahlreicher Artikel zum Thema Nachhaltigkeit. Seit 2022 ist er freiberuflicher Schriftsteller und Waldpädagoge.

Sa., 22. Oktober 2022, 15.00 Uhr

Geschichten vom Wald

Vorlesenachmittag mit Mirjam Scheerer und Margit Hassler von der Schulbibliothek der Primarschule Ruggell und Kinderführung durch die Ausstellung mit Gemeindeförster Siegfried Kofler.

Do., 27. Oktober 2022, 20.00 Uhr

Gesprächsabend mit Siegfried Kofler und Ewald Oehry

Ewald Oehry und Siegfried Kofler erzählen in dem Gespräch aus langjähriger Praxiserfahrung über die Waldpflege früher und heute, über die Auswirkungen des Klimawandels auf unseren Wald, die natürliche Waldverjüngung, die Jagd und vieles mehr.

Siegfried Kofler ist ausgebildeter Förster und leitet seit über zwanzig Jahren die Forstgemeinschaft Gamprin-Ruggell-Schellenberg.

Ewald Oehry ist ausgebildeter Förster, war zehn Jahre Revierförster in Flims/GR und arbeitete von 1981 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2010 beim Landesforstamt in Vaduz. Sein Vater, Nikolaus Öhry, war Waldhirt (die damalige Bezeichnung für Förster) der Gemeinde Ruggell.

Do., 10. November 2022, 20.00 Uhr

Marc Risch: Unser Wald – dein Therapeut

Zur Bedeutung des Waldes für Gesellschaft und Gesundheit.

Aufenthalte im Wald stärken unser Immunsystem und wirken sich positiv auf unser Wohlbefinden aus. In seinem Vortrag geht Marc Risch diesem Phänomen auf den Grund und erläutert, wie der Wald mit seiner gesundheitsförderlichen Wirkung zur Genesung und Therapie von Krankheiten beitragen kann.

Dr. med. Marc Risch studierte Humanmedizin in Zürich und Innsbruck und führt seit 2012 seine eigene Praxis in Schaan. Seit 2019 ist er zusammen mit seiner Frau Michaela auch für das Clinicum Alpinum in Gaflei verantwortlich.

Do., 17. November 2022, 20.00 Uhr

Der wilde Wald – Natur Natur sein lassen

Naturdokumentation aus dem Jahr 2021 von Lisa Eder.

Der Dokumentarfilm porträtiert das einzigartige Ökosystem Nationalpark Bayerischer Wald im Süden Deutschlands als ästhetischen, geistigen und emotionalen Ort der Wildnis.

küfermartishuus

kulturzentrum der gemeinde ruggell

T +423 371 12 66

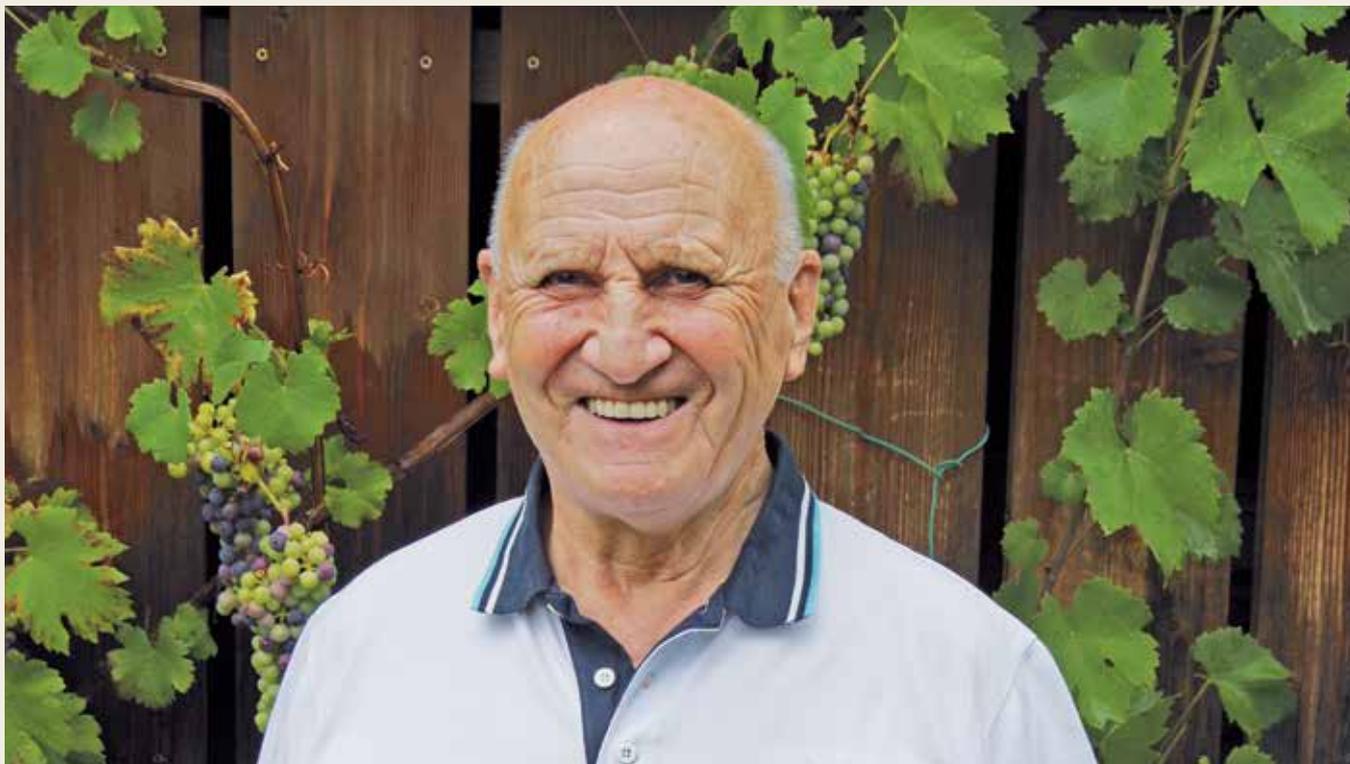
kmh@adon.li

Aktuelle Informationen: www.kmh.li

Öffnungszeiten:

Fr., 16.00 bis 19.00 Uhr

So. und So., 14.00 bis 17.00 Uhr



Anton «Toni» Oehry

Überfall auf das Postamt Ruggell

Anton Oehry war für 26 Jahre der Pöstler von Ruggell. In seiner Zeit in diesem Beruf hat er viel erlebt und weiss so manche Geschichten zu erzählen. Wie zum Beispiel die Geschichte vom Überfall auf das Postamt in Ruggell, bei dem er dank eines Tricks dem «Räuber» entfliehen konnte.

Du hast 26 Jahre als Pöstler in Ruggell gearbeitet, wie bist du zu diesem Beruf gekommen?

Ich habe 19 Jahre in der Strumpffabrik in Ruggell gearbeitet. Eines Tages kam Georg Biedermann, der Postmeister, auf mich zu und fragte mich, ob ich nicht Interesse hätte, Pöstler zu werden. Der damalige Pöstler ist zu dieser Zeit in die Pension gekommen, weshalb sie einen Nachfolger suchten. Ich dachte, das könnte ich schon machen und habe das Angebot angenommen. Ich musste in St.Gallen eine Aufnahmeprüfung bestehen, um bei der Post arbeiten zu dürfen. Dies war lustig, denn ich hätte dafür auch die Schweizer Geschichte können müssen, was ich aber nicht konnte. Trotzdem habe ich bestanden. Danach wurde ich natürlich in den Beruf eingearbeitet. Ich war zu Beginn der einzige Pöstler in Ruggell.

Wie sah dein Tagesablauf als Pöstler aus?

Mein Arbeitstag hatte immer ca. um 6 Uhr begonnen und dann habe ich die Post sortiert und alles eingestellt. Danach habe ich mich auf den Weg gemacht, die Post auszuliefern. Bis am Mittag hatte ich jeweils alles ausgetragen. Am Anfang meiner Zeit als Pöstler habe ich daher nachmittags noch zusätzlich bei der Rollladenfabrik gearbeitet, weil ich zu dieser Zeit noch wenig Arbeiten im Haushalt hatte.

Was hat dir an dem Beruf am besten gefallen?

Es hat mir gefallen, unter die Leute zu kommen. Ich habe mich auch immer gut mit den Einwohnern von Ruggell verstanden. Manchmal haben sie mich zu einem Kaffee oder sogar zu einem Schnaps eingeladen. Abgesehen davon, wenn ich die Zeitung zu spät ausgeliefert habe, dann war ich nicht so beliebt bei den Leuten.

Gab es auch Nachteile?

Ja, denn je nach Wetter wurde es einem erschwert, die Post rechtzeitig zu liefern. Im Winter war es sehr streng, weil man sich durch den Schnee kämpfen musste. Trotzdem hatte dieser Beruf mehr Vor- als Nachteile, denn ich war fast nie krank, weil ich mich täglich so viel im Freien bewegte. Ein gesunder Beruf, der mir viel Spass bereitet hat.

Wie hat sich der Beruf als Pöstler im Laufe der Zeit verändert?

Die ersten Jahre habe ich die Post noch mit dem Rad ausgeliefert. Das war im Winter schon sehr kalt. Ich hatte zwar Handschuhe, aber die waren natürlich nicht so gut, wie die heutzutage. Daher hatte ich häufig gefrorene Finger. Ausserdem hatten nicht immer alle Pakete und Briefe auf dem Fahrrad und dessen Anhänger Platz, weshalb ich dann jeweils wieder zurückradeln musste. Später bin ich mit meinem Privatauto unterwegs gewesen, bis ich dann von der Post eines nutzen konnte. Dies hat die Auslieferung um einiges erleichtert. Zudem musste man früher noch die AHV und das Kindergeld auszahlen. Das wird heute natürlich alles von der Bank überwiesen. Verändert hat sich auch, dass ich anfangs die Nummern der Pakete und Briefe in ein kleines Buch schreiben musste. Später hatte man dann ei-



Das alte Postgebäude vor dem Bau des Rathauses

nen Scanner, was die ganze Sache vereinfachte. Eine wesentliche Veränderung war, dass ich noch alle Hausnummern in Ruggell auswendig lernen musste. Nun läuft dies natürlich alles maschinell ab.

Wie lief der damalige Überfall auf das Postamt in Ruggell ab?

Es war ein Karsamstag im Jahr 1994, als ich wie jeden Tag morgens das Postamt betreten habe, um die Briefe zu sortieren. Zu dieser Zeit wurde die Post gerade umgebaut, weshalb hinten am Gebäude eine Holzwand war. Durch diese Baustelle musste der Räuber bereits am Karfreitag in den Arbeitsraum eingedrungen sein. Als ich dann durch die Metalltüre, welche aufgrund des Umbaus montiert wurde, das Postamt betreten habe, stand auf einmal ein mit einer Wollmaske maskierter Mann vor mir. Dieser bedrohte mich mit einem Revolver. Ich bin total erschrocken. Da sagte er schon «d Händ uff» und «an Bode ane liga». Ich bin den Anweisungen nachgegangen und habe mich auf den Boden gelegt. Da fragte er mich, ob ich den Geldschrank öffnen könne, und ich antwortete, dass dies nur der Postmeister kann. Also musste ich auf dem Boden liegen bleiben. Sobald ich meinen Kopf vom Boden gehoben habe, sagte er «Kopf an Bode abbe». Als dann Quido Marxer ankam und sich fragte, was hier los sei und an dem Fenster klopfte, konnte ich mich mit einem Trick befreien. Ich sagte, dass ich aus dem Postamt muss, weil es ansonsten auffallen würde, wenn ich nicht komme. Der «Räuber» überlegte und sagte «denn göhns halt usse». Dadurch konnte ich aus dem Gebäude fliehen. Quido und ich haben dann die Tür verschlossen. Ich bin nach Hause, um die Polizei anzurufen. Dadurch konnte der unbekannte Täter wiederum durch die Baustelle flüchten, jedoch ohne die erhoffte Beute aus dem Geldschrank. Die einzige Beute war das Geld aus der Kaffeekasse, wenn man dies als Beute bezeichnen kann. Ich hätte sogar noch mehr Geld in der Hosentasche gehabt, als in der Kaffeekasse gewesen ist, aber das

hatte er nicht verlangt. Die Polizei konnte den Täter ausfindig machen. Danach hatte ich an so manchen Tagen Angst, wenn ich die Post am Morgen betreten habe. Darum habe ich beim Betreten jedes Mal mit der Taschenlampe hineingeleuchtet. Ich habe mich am Anfang sehr unsicher gefühlt.

Bist du einmal mit einem Hund in Bedrängnis geraten? Man sagt ja, dass Hunde und Pöstler sich nicht mögen.

Ja, sogar mehrere Male, aber es ist immer gut ausgegangen. Einmal hat mich ein Hund in den Fuss gebissen. Ein anders Mal wollte ich einem Kind die Post übergeben und ich glaube, dass der Hund meinte, dass ich es angreifen will, weshalb er mich am Hinterteil gepackt hat. Ein Hund mochte wohl meine Uniform nicht, denn als ich diese anhatte, tat er wie ein «Wilder», aber, wenn ich ohne diese vorbeikam, war er sehr brav. Im Nachhinein hätte ich «Hunde-Guatzli» mitnehmen sollen, dann hätten sie vielleicht mehr Freude mit mir gehabt. Trotzdem habe ich keine Angst vor Hunden.

Viviana Oehry, Praktikantin





Als in Ruggell ein Flughafen geplant wurde

Um 1964/1965 wollte eine amerikanische Kapitalgruppe einen internationalen Flughafen im heutigen Naturschutzgebiet Riet errichten.

Sowohl für die Einwohner als auch Gäste ist das Ruggeller Riet ein geschätztes Naherholungsgebiet. Gerade dann, wenn die Schwertlilien allmählich wieder erblühen, sind Spaziergänge und Radtouren dort beliebt. Allgemein ist das Naturschutzgebiet für Fauna und Flora des Landes ein wichtiger Rückzugsort.

Doch es hätte alles anders kommen können, zumindest, wenn Mitte der 1960er-Jahre alles im Sinne einer amerikanischen Kapitalgruppe verlaufen wäre. Diese wollte damals in Ruggell und Nofels, hauptsächlich auf dem Gebiet der liechtensteinischen Gemeinde, einen internationalen Flughafen mit einer Pistenlänge von bis zu vier Kilometern für grosse Maschinen verwirklichen. Als Namen waren «Grischuna», aufgrund der grossen Bedeutung für den Kanton Graubünden, und «Flughafen Liechtenstein-Vorarlberg» im Gespräch.

Vor allem in Vorarlberg wurde darüber diskutiert

Am 24. Dezember 1964 berichtete das Vorarlberger Volksblatt: «Ein amerikanisches Konsortium, das durch einen in Liechtenstein ansässigen deutschen Repräsentanten vertreten wird, wobei von Seiten Liechtensteins die massgebliche Persönlichkeit Regierungsrat Alois Vogt ist, hat aufgrund von Marktanalysen und Standortüberprüfungen festgestellt, dass im mitteleuropäischen Flugverkehr eine ziemliche Lücke im rhätisch-vorarlbergischen und dem tirolischen Raum besteht, da zwischen Zürich(-Kloten), Mailand, München und Stuttgart kein Flugplatz für einen leistungsfähigen Dauerbetrieb vorhanden ist.» Altenrhein habe damals als «Hilfsflugplatz» gegolten.

Von dem Projekt erhoffte sich insbesondere die Vorarlberger Seite einen wirtschaftlichen Aufschwung. Die Nähe zu den Bahnhöfen Feldkirch und Buchs versprach eine gute Verbindung für den Personen- sowie Warenverkehr. Auch das Wetter vor Ort sei besser als zum Beispiel in Kloten oder Frankfurt gewesen, weniger Nebeltage und geringe Schneelage.

Allerdings gab es auch Punkte, die damals gegen das Projekt sprachen. Vor allem die politischen Hürden, die mit einem Bau über zwei Landesgrenzen einhergehen. «Erstens kann man sich fragen, warum wird das ganze Projekt nicht ausschliesslich auf Liechtensteiner oder ausschliesslich auf Vorarlberger Gebiet erstellt», führten die Vorarlberger Nachrichten aus. Ihnen zufolge wären nur die Start- und Landepisten auf österreichischem Boden geplant gewesen, alle anderen Fluganlagen «wegen Steuervorteilen» in Liechtenstein. Wenn Gebiet bereitgestellt wird, müsse man sich deshalb ein Mitspracherecht sichern. Gefordert wurde «eine zwischenstaatliche Handelszone mit direkten Import- und Exportmöglichkeiten zu und von Österreich».

In Liechtenstein wusste man kaum vom Projekt

Hierzulande wurde das Flughafenprojekt kaum wahrgenommen. «Hier ist von einem solchen Projekte soviel wie nichts bekannt», schrieb das Liechtensteiner Vaterland am 9. Januar 1965. Die Nachricht aus Vorarlberg wurde kritisch betrachtet. «Es bleibt verwunderlich, dass an die liechtensteinische Regierung offiziell noch keinerlei Ansuchen gestellt worden ist. Das lässt in Verbindung mit anderen kritischen Studien die Vermutung zu, dass die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit in dieses Vorhaben gestellt wird.»

Letztlich ist es aus mehreren Gründen nur bei der Idee geblieben. «Weniger wirtschaftlich ertragreiches Land, was es hier im Grenzbereich Österreich-Liechtenstein lange aus natürlichen Gründen war, regte die Fantasie des Menschen an», schreibt Mario F. Broggi lange Zeit später im Bildband «Naturerlebnis Liechtenstein – Ruggeller und Schellenberger Riet» (2009, Alpenland Verlag in Schaan). Der Mitherausgeber des Werks bezeichnet es als ein «Wahnsinnsprojekt der 1960er-Jahre» und nennt auch weitere Gründe, die zum Scheitern eines Flughafens in Ruggell geführt hätten: die hohen Erschliessungskosten, die häufigen Föhnstürme und dass der Kauf von zahlreichen dafür erforderlichen Grundstücken für Probleme gesorgt hätte.

Broggi zufolge verbesserten die starken Kiesentnahmen im Rheinbett nach dem Zweiten Weltkrieg allmählich die Möglichkeiten einer landwirtschaftlichen Nutzung. 1978 wurde das Ruggeller Riet zum Naturschutzgebiet erklärt. Statt für Wochenendtrips nach London oder andere Metropolen bleibt es so für Rückzüge in die Natur erhalten.

Gary Kaufmann, Liechtensteiner Vaterland

#näherdran, 29. April 2022

Bild: Tatjana Schnalzer



Stromeffiziente Haushaltsgeräte – Förderprogramm der Gemeinde

Die Gemeinde Ruggell möchte die Eigentümerinnen und Eigentümer von Ein- und Mehrfamilienhäusern mit finanziellen Anreizen motivieren, alte, sehr viel Strom verbrauchende Haushaltsgeräte und alte Heizungsumwälzpumpen durch effiziente Geräte zu ersetzen. Deshalb unterstützt die Gemeinde Ruggell vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2022 den Ersatzkauf von effizienten Haushaltsgeräten und Heizungsumwälzpumpen.

Die Förderung der Gemeinde Ruggell erfolgt in Form von Förderbeiträgen, wenn alte zur Liegenschaft gehörende Haushaltsgeräte und Heizungsumwälzpumpen durch Geräte, die zur höchsten Energieeffizienzklasse gehören, ersetzt werden.

Unterstützt werden:

- Waschmaschinen
- Wäschetrockner
- Kühlgeräte
- Gefriergeräte
- Geschirrspüler
- Backöfen / Backofen-Herd-Kombinationen
- Induktions-Kochfelder
- Heizungsumwälzpumpen

Das Förderprogramm gilt für Geräte, die im Zeitraum vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2022 in Liechtenstein, idealerweise in Ruggell gekauft werden und die erforderliche Effizienzklasse aufweisen. Massgebend ist das Bestelldatum. Die Geräte müssen in einer Liegenschaft in der Gemeinde Ruggell zum Einsatz kommen. Bei Mehrfamilienhäusern werden pro Gerätekatgorie für maximal so viele Geräte Förderbeiträge ausbezahlt, wie sich Anzahl Wohnungen in der Liegenschaft befinden.

Zusammen mit dem Fördergesuch muss die Originalrechnung eingereicht werden, auf welcher der genaue Gerätetyp, der Preis pro Gerät, die Lieferadresse sowie das Bestell- bzw. Kaufdatum ersichtlich sind. Ebenso muss der Nachweis erbracht werden, dass das ersetzte Gerät fachgerecht entsorgt wurde. Der Förderbeitrag ist abhängig vom bezahlten Nettokaufpreis, das heisst nach Abzug sämtlicher Rabatte, inkl. MwSt. und vorgezogener Recyclinggebühr (VRG). Pro Gerät werden max. 25 % des Nettoeinkaufspreises bis max. CHF 500 zurückerstattet. Die Förderung gilt nur für den Ersatz von funktionsfähigen Geräten, welche seit mindestens 10 Jahren in Betrieb waren. Das Baujahr muss bei der Entsorgung bestätigt werden. Der Antragsteller akzeptiert eine allfällige Vor-Ort-Kontrolle. Im Falle unrichtiger Angaben oder bei Nichteinhaltung der festgelegten Auflagen und Bedingungen kann die Beitragszusicherung rückgängig gemacht oder der bereits ausbezahlte Beitrag zurückgefordert werden. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Förderung. Änderungen des Förderbeitrages und der Bedingungen bleiben vorbehalten.

Das Formular für die Förderbeiträge kann unter www.ruggell.li heruntergeladen oder bei der Gemeinde bezogen werden. Das komplett ausgefüllte Antragsformular mit allen nötigen Unterlagen muss der Gemeindeverwaltung Ruggell innerhalb von 30 Tagen ab Rechnungsdatum zugestellt werden.

Ansprechperson

Patrik Marxer, Leiter Hochbau
Tel. +423 377 49 34
patrik.marxer@ruggell.li



Riet trifft Ried

Unmittelbar angrenzend an das Ruggeller Riet befindet sich das Bangser Ried. Aus diesem Grund spielt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit eine sehr grosse Rolle und nur gemeinsam können das Naturschutzgebiet sowie die darin vorkommenden Tiere und Pflanzen geschützt werden.

Über die letzten Jahre besuchten immer mehr Menschen das Naturschutzgebiet, vor allem über die Sommermonate bzw. zur Blütezeit der Schwertlilie. Aufgrund der erhöhten Besucherzahl kam es vermehrt auch zu unerwünschtem Verhalten, welches dem Naturschutzgebiet schadet.

Deshalb folgte im Mai in Zusammenarbeit mit der Stadt Feldkirch eine gemeinsame Kampagne in den sozialen Medien mit Tipps und Hinweisen für Besucher unseres Riets. Auch das Land Liechtenstein unterstützte mit einer Medienmitteilung die Kampagne und machte ebenfalls auf das korrekte Verhalten aufmerksam.



Schutz des Riets

Im Rahmen der Kampagne konnten wir Naturwächter Georg Willi kennenlernen, welcher uns mehr über die Arbeit der Naturwächter im Ruggeller Riet, aber auch in anderen schützenswerten Gebieten erzählte. Im Vordergrund steht die Aufklärung und nicht die Bestrafung. So sind die Naturwächter vor allem am Wochenende im Ruggeller Riet unterwegs und machen Besucher auf fehlbares Verhalten aufmerksam.

Zum Schutz unseres Naturschutzgebiets wurden neben der Online Kampagne auch Plakate an den Eingängen ins Riet aufgestellt, auf denen die Regeln, welche im Riet zu beachten sind, erklärt werden. So sollen Besucher im Naturschutzgebiet auf den befestigten Wegen bleiben, dies gilt auch für Hunde, weshalb die Leine kurz zu halten ist. Da im Gebiet viele schützenswerte Pflanzen wachsen, ist Blumenpflücken verboten. So kann auch die nachfolgende Generation die Natur noch in ihrer ganzen Pracht geniessen.

Wir bedanken uns bei allen Besuchern für die Einhaltung dieser Regeln. Geniessen Sie das Naturschutzgebiet zur Erholung und um Ruhe zu finden.

Christian Öhri und Judith Augsburg, Gemeindekanzlei





Unsere Moore für den Klimaschutz

Als Höhepunkt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und im Rahmen des Umweltprogramms der Stadt Feldkirch fand am 10. Juni eine Fahrradexkursion im Ruggeller Riet statt. In Zusammenarbeit mit dem Land Liechtenstein erfuhren rund 45 Teilnehmer mehr über unsere Rietlandschaft und den Zweck der Moore.

Die Niedermoore unserer Rietgebiete zählen zu den wertvollsten Lebensräumen des Rheintals. Sie beherbergen nicht nur eine Vielzahl an seltenen Pflanzen- und Tierarten, sondern sind aufgrund der Speicherung von Kohlenstoff im Torf auch für den Klimaschutz von grösster Bedeutung. Von der Hundeschule Feldkirch-Montfort führte die Exkursion mit dem Fahrrad über den Zoll ins Ruggeller Riet, wo die Teilnehmer direkt vor Ort mehr über die Niedermoore erfuhren. Dabei wurde anhand von Grafiken und Bildern aufgezeigt, wie sich das Riet sowie die Messwerte über die Jahre veränderten.

Wolfgang Matt, Bürgermeister von Feldkirch sowie Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle nahmen ebenfalls an der Fahrradexkursion teil und sie zeigten durch ihre Präsenz, wie wichtig der Stadt Feldkirch und der Gemeinde Ruggell diese Thematik ist. Durch die Exkursion führten Andreas Beiser der Abteilung Umweltschutz vom Amt der Vorarlberger Landesregierung sowie Oliver Müller vom Amt für Umwelt Liechtenstein. Die Exkursion untermauerte die verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit und förderte die Aufklärungsarbeit über den Nutzen der Rietgebiete.

Judith Augsburger, Gemeindeganzlei





Franz inmitten seiner Blumenwiese



Wildblumenwiese im eigenen Garten

Franz Büchel hat sich im Jahr 2018 entschieden, seinen Garten naturnaher zu gestalten und hat sich dabei von Arno Oehri (Werkhof) beraten lassen. Nach der Bearbeitung des vorherigen Rasens, auf welchem die Kinder früher spielten, kam die Aussaat von Wildblumensamen. Die Beratung und ein Flächenbeitrag für den Samen geht dabei auf Kosten der Gemeinde. Dieses Projekt der Umweltkommission wird Jahr für Jahr von Interessierten genutzt. Ende Mai konnte ich bei Franz Büchel die Blumenwiese anschauen und ich wollte gerne wissen, welche Erfahrungen er in der Zeit mit der Neugestaltung seines Gartens gemacht hat.

Franz, was hat dich motiviert, eine Blumenwiese anzulegen?

Mein Vorschlag den Rasen aufzuheben, ist bei meinen Kindern erst nicht so gut angekommen. Allerdings ist die Zeit vorbei, dass sie den Rasen noch zum Fussballspielen nutzen. Ich wollte eine Blühfläche schaffen und der Natur etwas zurückgeben, nämlich mehr Platz. Früher waren die «Bünten» im und ums Dorf überall eine Augenweide mit einer Vielzahl an verschiedenen Pflanzen. Die Erinnerungen an meine Jugendzeit hat mir auch einen Anstoss gegeben. Zudem erfreuen meine Frau Eveline und ich mich an den vielen blühenden Blumen.

Wie lief das bei euch genau ab?

Nach der Beratung von Arno Oehri habe ich die Rasenfläche entfernt, den Boden in Handarbeit umgegraben und mit Kies vermischt. Danach kam die Aussaat der Samen.

Wie hat sich die Wiese entwickelt?

In den ersten beiden Jahren blühte es wunderschön. Im dritten und nun vierten Jahr kamen viele Gräser auf, welche mit den

Blumen konkurrieren. Die Wiese verändert sich von Jahr zu Jahr. Zweimal im Jahr mähe ich die Wiese mit der Sense von Hand. Viel weniger Mähstunden als mit dem Rasenmäher. Uns gefällt die Wiese nach wie vor und wir sind gespannt, wie es weitergeht.

Einige der zahlreichen Blumen in der Wiese: Wiesen-Pippau, Kuckucks-Lichtnelke, Grosser Bocksbart, Wiesensalbei, Acker-Witwenblume, Rote Lichtnelke, Wiesenflockenblume.

Abschlussfrage: Würdest du es wieder so machen?

Auf jeden Fall. Mir ist die Natur wichtig. Es ist schön, den Insekten zuzuschauen, wie sie die Blüten besuchen und immer wieder spannend, welche Blumen erblühen.

Franz, danke für die Einladung in deinen Garten und den geselligen Nachmittag.

Heinz Biedermann, Umweltkommission



Blumenwiese im 2020



Gemeinsamer Einsatz für unsere Natur:

Neophyten-Ausrupfen zwischen Binnenkanal und Rheindamm

Am Montag, 20. Juni hat bereits zum achten Mal das gemeinsame Neophyten-Ausrupfen in Ruggell stattgefunden. Knapp 70 Helferinnen und Helfer aus verschiedenen Ruggeller Vereinen oder auch privat meldeten sich für diesen Anlass an, darunter auch viele Kinder. Nach einer kurzen Einführung durch Heinz Biedermann und Arno Oehri von der Umweltkommission folgte gleich schon das Gruppenbild, da zu Beginn alle noch «frisch» waren.

Mit dem Fahrrad ging es zum Auwald zwischen Binnenkanal und Rheindamm, um dort an drei Standorten Goldruten, Springkraut und Berufskraut zu rupfen. Der üppige Pflanzenwuchs, Brennnesseln, die Trockenheit und die hohen Temperaturen forderten alle heraus. Durch den gemeinsamen, schweiss-treibenden Einsatz konnten die Neophyten auf diesen Flächen, aber auch in diesem Jahr wieder wesentlich reduziert werden. Nach zwei Stunden intensiver Arbeit gab es beim Werkhof kalte Getränke und einen kleinen Imbiss, der wohlverdient war. Die Gemeinde Ruggell und die Umweltkommission bedanken sich herzlich bei allen Vereinsmitgliedern sowie privaten Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren grossartigen Einsatz.

Christian Öhri, Gemeindesekretär





Der Chassajungletscher bei der Mittelstation Felskinn

Neue Lebensmuster im Klimawandel

Leerstände, Zweitwohnsitze, überbewertete Immobilienpreise – in diesem Spannungsfeld bewegen sich die drängenden Fragen des Wohnraums in den Alpen. Vorträge und Diskussionen dazu bot die Fachtagung des Gemeindeforschungszentrums Allianz in den Alpen Ende Juni in Saas-Fee unter dem Titel: Wohn.Raum.Alpen – Werkstatt für neue Ideen des Zusammenlebens. In Saas-Fee zeigen sich die Auswirkungen des Klimawandels sehr stark – dies wurde am zweiten Tag der Tagung bemerkbar.

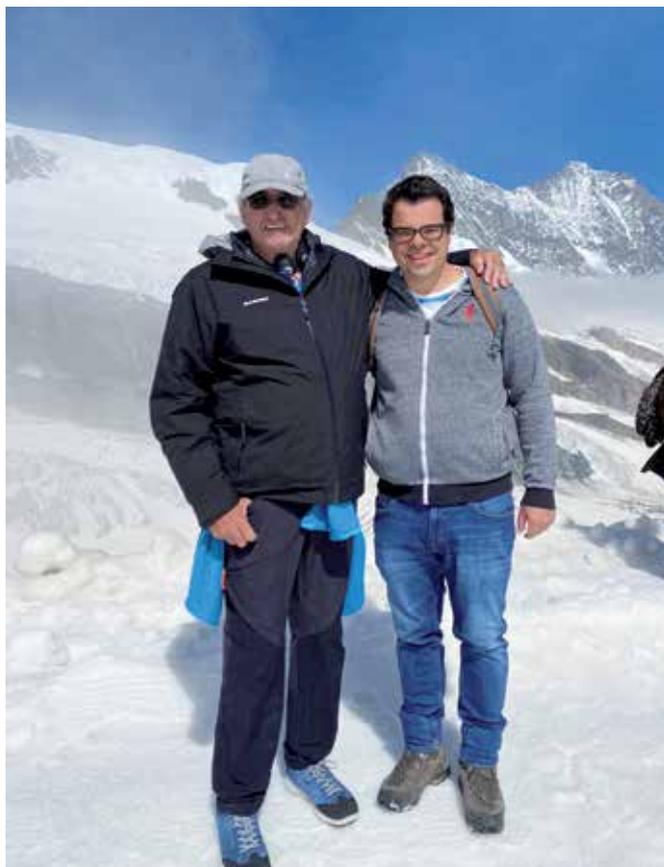
Die Gemeinde Ruggell ist seit 2018 Mitglied im Gemeindeforschungszentrum «Allianz in den Alpen» (AidA), in welchem die Gemeinden ihre Erfahrungen und ihr Wissen in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung des Alpenraums aktiv austauschen. Mitglieder im Gemeindeforschungszentrum sind über 300 Gemeinden vom gesamten Alpenraum von Frankreich bis Slowenien. An den jährlichen Fachtagungen nehmen politische Vertreter und Verwaltungsmitarbeiter aus allen Gemeinden teil. Die Gemeinde Ruggell war in Saas-Fee mit Gemeindeforschungsrat Christian Öhri vertreten, welcher zusätzlich Revisor von AidA ist.

Mit einer Höhenlage von 1800 Metern und stark durch den Tourismus geprägt, war die AidA Mitgliedsgemeinde Saas-Fee im Kanton Wallis ein stimmungsvoller & interessanter Tagungsort für unseren diesjährigen Themenschwerpunkt. Saas-Fee zählt zu den insgesamt elf autofreien Gemeinden in der Schweiz. Mit Ausnahme von Einsatzfahrzeugen und der Müllabfuhr sind hier nur Fussgänger, Fahrrad- und Rollerfahrer sowie die Elektromobile unterwegs, die Hotelgäste mit Ihrem Gepäck beim Parkplatz und Busterminal abholen.

Gebäudekühlung statt Gebäudeheizung

Köbi Gantenbein aus Fläsch, Jurypräsident von «Constructive Alps» – dem Architekturwettbewerb für klimaverträgliches Bauen in den Bergen – stellte die aktuellen Herausforderungen des Wohnraums in den Alpen in einen grösseren Zusammenhang. Neben Klimaschutz betonte er vor allem die Bedeutung der Klimawandelanpassung, die in die Planung von Gebäuden unbedingt einzubeziehen ist. Bedingt durch den Klimawandel verlagert sich auch im Alpenraum das Augenmerk viel stärker auf Gebäudekühlung und Schutz vor Hitze – Gebäudeheizung tritt dabei in den Hintergrund.

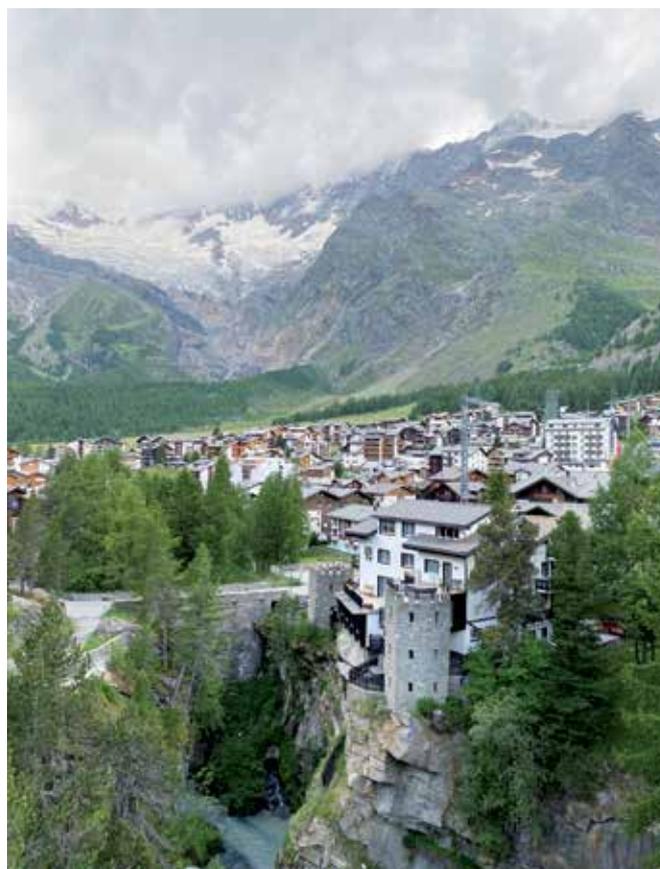
Wie wichtig die Partizipation in kommunalen Planungsprozessen ist, um die Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen bzw. Generationen zu berücksichtigen, machten Wolfgang Wild und Klaus Zeitler in ihrem Vortrag über das Quartiers- und Generationenmanagement in der Gemeinde Berggau in der Oberpfalz/DE deutlich. Im Projektkaleidoskop wurden in Impulsvorträgen Best-Practice-Beispiele präsentiert, wie den vielfältigen Herausforderungen alpiner Kommunen begegnet wird. In den Nachmittags-Workshops wurden die Themenfelder «leistbarer Wohnraum», «Quartiers- und Lebensraummanagement» oder «Leerstandsmanagement» weiter vertieft und diskutiert.



Die Revisoren Jon Janett aus Tschlin (Engadin) und Christian Öhri

Viel Sonne, aber auch die Schatten des Klimawandels am Feeletscher

Drei Gondeln und 1700 Höhenmeter später konnten die Teilnehmer am folgenden Tag den Gletscher und das beeindruckende Bergpanorama des Saas-Tales von näherem betrachten. Oben auf dem Gletscher hatte sich ein See von nicht unerheblicher Grösse gebildet, der in den letzten Jahren noch nicht dagewesen ist. Ein Mahnmal für den Klimawandel. Der Gletscherforscher David Volken vom Bundesamt für Umwelt erklärte den Teilnehmenden auf 3500 m im Allalin, im höchsten Drehrestaurant der Welt, die Veränderungen der Schweizer Gletscher und die Gefahren und Konsequenzen, die der Gletscherschwund mit sich bringt. In diesem Jahr hat eine intensive Hitzewelle bereits im Mai den Alpenraum erfasst. Die Folge ist eine rasante Schnee- und Gletscherschmelze, die seither auf hohem Niveau voranschreitet. Hinzu kommt, dass im letzten Winter nur wenig Schnee gefallen ist, welcher die Gletscher schützt. Laut David Volken lag der Spitzenabfluss am Grossen Aletschgletscher beispielsweise am Nachmittag des 20. Juni 2022 bei 82'000 Liter Wasser pro Sekunde. Im Tagesmittel waren es immer noch 66'000 Liter pro Sekunde. Dies entspricht einem Abfluss von 5.7 Milliarden Liter Wasser pro Tag. Dies wird wohl nicht der letzte Negativrekord sein. Der beschleunigte Verlust an Süsswasservorrat durch grosse Abflussmengen führt unter anderem zum Rückgang der Artenvielfalt und auch die Landschaft der Alpen ändert sich.



Die Rück- und Talfahrt über ein Kar, in dem sich bis vor einigen Jahren noch meterhohe Gletschermassen befunden hatten, machte den informativen Vortrag des Forschers zum Greifen nahe und lädt zum Handeln ein.

Christian Öhri, Gemeindesekretär

<https://alpenallianz.org>





Laufen für die Eisbären und das Klima

Der WWF-Lauf war ein voller Erfolg! Wir danken allen Beteiligten für ihren Einsatz und die wertvolle Unterstützung. Gemeinsam können wir viel erreichen!

Am 4. April haben wir beim Vereinshaus unseren Sponsorenlauf für die internationale Natur- und Umweltschutzorganisation WWF durchgeführt. Die Kinder haben einen sehr grossen Einsatz gezeigt und sind viele Runden gelaufen.

Danken möchten wir auch allen Sponsoren und Sponsorinnen. Dank euch ist ein stolzer Betrag von CHF 32'670 zusammengekommen.

Der Erlös des WWF-Laufes kommt vollumfänglich den Klimaprojekten des WWF zugute. Dieser setzt sich seit Jahrzehnten für die Eisbären und ihren Lebensraum ein und bekämpft den Klimawandel und die Eisschmelze. Jede Aktion, die dazu führt, dass der Klimawandel gebremst wird, trägt dazu bei, den Lebensraum der Eisbären zu erhalten.

Herzlichen Dank!

Eva Banzer, Lehrerin Gemeindeschule





Blick zurück auf ein intensives Schuljahr

Am Montag, 4. Juli fand das alljährliche Schulabschluss-Essen der Gemeinde statt. Neben allen Lehrerinnen und Lehrern nahmen dabei auch die Mitglieder des Schulrats und des Elternrats teil. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bedankte sich bei allen für ihren grossen Einsatz in einem sehr vielseitigen, aber auch sehr intensiven Schuljahr.

Ruggell und die Gemeindeschule waren im letzten Herbst für kurze Zeit ein Corona-Hotspot im Land. Viele Kinder, aber auch viele Lehrer fielen aus, was kurzerhand neue Ideen und Lösungen forderte: Klassen wurden zusammengelegt und Lernpakete für Schulkinder in Isolation oder Quarantäne wurden ausgeliefert. Ständig änderten sich die Vorgaben. Dank der grossen Flexibilität und eines enormen Einsatzes war es der Gemeindeschule gelungen, das Schuljahr trotz aller Herausforderungen positiv durchzuführen und erfolgreich abzuschliessen. Gemäss Schulleiterin Elisabeth Büchel hat das letzte Schuljahr sehr gut gezeigt, dass durch grossen Zusammenhalt und hervorragende Zusammenarbeit solche Krisen im Team gemeistert werden können.

Ehrungen und Verabschiedungen von Lehrpersonen

Schulleiterin Elisabeth Büchel und Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle ehrten an diesem Abend diverse Lehrpersonen für ihre langjährigen Berufsjubiläen. Schulsekretärin Petra Büchel und Klassenlehrerin Caroline Benz wurden je für fünf Jahre geehrt, Melanie Egloff-Büchel (schulische Heilpädagogin im Kindergarten) für 20 Jahre sowie Fachlehrerin Manuela Rous für stolze 40 Jahre. Die Fachlehrerin Susanne Bär feierte ihr 25-jähriges Berufsjubiläum und wurde zugleich zusammen mit Englischlehrerin Cechris Lenherr in die wohlverdiente Pension verabschiedet. Mit spannenden Rückblicken, Highlights und schönen, persönlichen Erinnerungen wurden alle Lehrpersonen in einem würdigen Rahmen geehrt und mit Geschenken gefeiert.



Bei sämtlichen Ansprachen fiel auf, dass es für alle Lehrpersonen wohl der grösste Lohn ist, wenn sich bei den Kindern, egal in welcher Form, Fortschritte bemerkbar machen, vor allem wenn sich z.B. ängstliche Kinder positiv entwickeln und wenn Kinder ihr Potenzial, welches sie in sich tragen, entfalten können. Dazu tragen Vielfältigkeit und Fülle von kreativen Lerninhalten wesentlich bei.

Ausklang mit guten Gesprächen

Nach einem langen Weiterbildungstag mit dem Thema «Schule im digitalen Wandel» wurde das Abendessen im Restaurant Kokon in vollen Zügen genossen. Viele Gespräche folgten in den Abend hinein, bis sich alle in die wohlverdienten Ferien verabschiedeten.

Christian Öhri, Gemeindesekretär



«Hoppa, hoppa Reiter»

Jeden Freitag während der Schulzeit öffnet sich die Schulbibliothek für unsere kleinsten Leserinnen und Leser. Gemeinsam mit den Müttern, Papas, Nanas oder Nenis kommen Kinder zwischen null bis drei Jahren zu uns in die Bibliothek. Mit vielen Fingerspielen, Reimen und Liedern werden kleine Geschichten erzählt und erlebt. Bei uns wird getanzt, gesungen, gespielt und manchmal auch gebastelt.

Unsere zwei Bibliothekshasen Fritz und Franzi und die Bibliothekarinnen Mirjam und Margit freuen sich auf die kleinen Besucher und bieten ein abwechslungsreiches Programm für die Kinder. Es hat aber immer auch genügend Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen oder Bücher auszuleihen.

Dieses Angebot ist kostenlos und es braucht keine Voranmeldung.

Geschichten vom Wald im Kiefer-Martis-Huus

Am 4. Juni waren wir zu Gast im wunderschönen Garten des Kiefer-Martis-Huus und erzählten die Geschichte vom Dachs der den Wald aufräumte. Die Kinder machten es sich im Schatten unter den Bäumen bequem und lauschten der Geschichte. Anschliessend führte der Förster Siegfried Kofler die Kinder durch die Ausstellung. Aus Blüten, Blättern, Tannenzapfen, aber auch aus funkelnden Glitzersteinen legten die Kinder gemeinsam ein grosses Mandala. Der Nachmittag war für alle ein Erlebnis und wir freuen uns jetzt schon darauf, im Oktober noch einen weiteren anbieten zu können.



Folge uns auf Instagram ([schulbibliothek_ruggell](https://www.instagram.com/schulbibliothek_ruggell)), um über das Angebot der Schulbibliothek auf dem Laufenden zu bleiben.



Frühförder-Angebote in Ruggell

Uns als Gemeinde ist es ein grosses Anliegen, Kinder bereits in den ersten Lebensjahren zu fördern, weshalb wir die Angebote der Frühen Förderung unterstützen. In der folgenden Übersicht erhalten Sie einen Überblick über das bestehende Angebot.

Alle Kinder im betreffenden Alter erhalten automatisch eine Einladung zu den jeweiligen Angeboten. Auf der Gemeindefwebseite unter www.ruggell.li/gesellschaft finden Sie ebenfalls die Auflistung sowie zusätzliche Informationen zu Angeboten für Familien, Kinder und Jugendliche.

Seit Januar 2019 bietet die Gemeinde Ruggell eine Kontaktstelle an, welche Ihre Fragen rund um Familie, Kinder und Jugendliche beantwortet bzw. Ihnen den Kontakt zur richtigen Stelle vermitteln kann:

Judith Augsburgger

Fachsekretärin/Stellvertretung Gemeindesekretär
Tel. +423 377 49 35
judith.augsburger@ruggell.li

	MO	DI	MI	DO	FR
Angebot	Raumspielgruppe	Raumspielgruppe	Raumspielgruppe	Mini-Spielgruppe	Mini-Spielgruppe
Uhrzeit	08.15–11.15 Uhr	08.15–11.15 Uhr	08.15–11.15 Uhr	09.00–11.00 Uhr	09.00–11.00 Uhr
Zielgruppe	ab 3 Jahren	ab 3 Jahren	ab 3 Jahren	ab 2 Jahren	ab 2 Jahren
Standort	Vereinshaus	Vereinshaus	Vereinshaus	Vereinshaus	Vereinshaus
Anbieter	Rita Rinner	Anita Rüegg	Anita Rüegg	Rita Rinner	Rita Rinner
Angebot	MuKi-Turnen *		Mach mit Marga *	Waldspielgruppe	Hoppa, hoppa Reiter *
Uhrzeit	09.30–10.30 Uhr		10.00–11.30 Uhr	08.30–11.00 Uhr	09.00–09.30 Uhr
Zielgruppe	ab 2 ½ Jahren		ab 3 Jahren	ab 3 Jahren	ab Geburt
Standort	Turnhalle Gamprin		Schule Ruggell & Gamprin	Deponie Limsenegg	Schulbibliothek Ruggell
Anbieter	Melanie Peter-Keutschegger		Gemeindeschulen	Manuela Kaufmann und Valentina Bernegger	Gemeindeschule

* mit einer Begleitperson

Für die einzelnen Angebote erhalten alle betreffenden Kinder eine separate Einladung.
Weitere Informationen finden Sie unter www.ruggell.li/gesellschaft



Eröffnung Sitzplattform und Lesecke unter dem Nussbaum

Am Donnerstag, 23. Juni hat Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle gemeinsam mit der Schulklasse 2a die neue Sitzplattform unter dem Nussbaum im Schulinnenhof eröffnet. Dies war auch der Wunsch vieler Kinder, welche sich aktiv an diesem Projekt beteiligten. Die Sitzplattform dient ab sofort als Lesecke, Unterrichtsraum im Freien und als Entspannungsort im Schatten während heisser Sommertage.

Seit der Erstellung des Schulgebäudes Süd im Jahre 2016 war im Innenhof unter dem Nussbaum ein Teilbereich des Rasens mehrheitlich im Schatten und lange nass, weshalb der Rasen auch sehr schlecht gedieh. Diese Fläche musste in der Folge fast das ganze Jahr abgesperrt werden und war somit nicht nutzbar.

Einbezug der Schulkinder

Im letzten Jahr wurden die Kinder der Gemeindeschule gemeinsam mit der Schulleitung und verschiedenen Lehrerinnen und Lehrern aufgefordert, ihre Ideen für diese Fläche einzubringen. Es wurden über 130 verschiedene Ideen mit Zeichnungen, Plänen in digitaler Form oder auf Papier eingereicht. Herauskrystallisiert hat sich ein gemütlicher Ort zum Sitzen, Liegen, Erholen und Lesen. Vor allem in den warmen Tagen kann nun der grosszügige Schatten, welcher der grosse Nussbaum spendet, in vollen Zügen genossen werden.

Qualitativ hochstehende und langlebige Plattform

Zum Schutz der grossen Wurzeln rund um den Baum wurden unter der Plattform Schraubfundamente installiert. Das Material der Sitzplattform besteht aus WPC-Terrassendielen (Holz-Kunststoff-Verbund), welche 30 Jahre haltbar und sehr witterungs-



und farbbeständig sind. Ergänzt wird die Plattform mit zwei grösseren Liegen, welche aus heimischer Produktion stammt. Die Gesamtkosten betragen ca. CHF 90'000. In Anbetracht dessen, dass jeden Tag über 200 Schülerinnen und Schüler während der Pause sowie jeweils vor und nach der Schule diese Plattform und Fläche nutzen können, welche über Jahre mehr oder weniger abgesperrt war, ist dies gemäss Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle eine sehr gute Investition.

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bedankte sich in ihrer Ansprache als erstes bei den Kindern für ihre kreativen und wertvollen Vorschläge. Ein grosser Dank ging an die Organisatoren der Schule und Verwaltung für die gemeinsame, erfolgreiche Durchführung dieser Partizipationsmöglichkeit sowie an die Bauverwaltung, Hauswartung und Auftragnehmer für die konkrete Umsetzung und Pflege des Projektes.

Christian Öhri, Gemeindesekretär



15. Sommer-Camp der OJA Ruggell, Gamprin und Schellenberg

In den letzten 15 Jahren konnte die Offene Jugendarbeit Ruggell, Gamprin und Schellenberg (OJA) bereits mehr als 700 Kinder zwischen acht und zwölf Jahren im Sommer-Camp in Ruggell begrüßen. Jeweils in den ersten beiden Ferienwochen erwartete die Kinder ein abwechslungsreiches Programm, neue Freundschaften und andere Blickwinkel.

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle besuchte traditionell in der zweiten Woche die Camp-Teilnehmer und genoss den Austausch mit den Kindern. In diesem Jahr wurde das Sommer-Camp in Anlehnung an das Jahresprojekt der OJA Liechtenstein unter dem Motto «glicch andersch!» durchgeführt. Während der Woche erhielten die Kinder einen Einblick in die Vielfalt unserer Welt und vor allem in Berufe. So berichtete Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle von ihren Erfahrungen als Frau in einem männerdominierten Beruf. Neben einen Einblick in den Beruf einer Vorsteherin erfuhren die Kinder auch, weshalb lange gar keine Frauen in der Politik tätig waren.

Von Beginn an erfolgreich

Das erste Sommer-Camp fand auf Wunsch einiger Eltern als Pilotprojekt im Sommer 2007 statt. Das Projekt wurde von Anfang an von Vorsteherin und den Vorstehern sowie von der Jugendkommission unterstützt. Auch bei den Kindern war das Interesse sehr gross und so trafen bereits im ersten Jahr mehr Anmeldungen als erwartet ein. Nach der ersten erfolgreichen Durchführung war klar, dass das Sommer-Camp auch in den folgenden Ferien wieder stattfinden soll. Das Ziel ist von Beginn an gleichgeblieben: Das Sommer-Camp soll den Kindern eine sinnvolle Ferienbeschäftigung bieten und zugleich die Eltern während den Ferien entlasten.

Viele Teilnehmer des Sommer-Camps bleiben dem Jugendraum auch später als Besucher treu. Die Jugendarbeiter wer-



den bei der Organisation des Sommer-Camps jeweils von ehemaligen Teilnehmern unterstützt. So konnten bis heute bereits knapp 90 Jugendliche als Hilfsleiter ins Sommer-Camp zurückkehren.

Das Sommer-Camp ist jedoch nicht nur ein Freizeitangebot, sondern gibt den Kindern auch inhaltlich viel mit. So wird jeweils ein gesellschaftsrelevantes Thema behandelt und die Kinder können ohne Notendruck und Zwang spielerisch Neues lernen. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bedankte sich herzlich bei Jugendarbeiter Hamid Lechab und seinem Team für den jahrelangen Einsatz für das Sommer-Camp sowie bei den Eltern und Kindern für das Vertrauen.

Judith Augsburger, Gemeindeganzlei



www.oja.li



Aus dem Leben der Pfarrei St. Fridolin

Nachdem die letzten zwei Jahre auch die Gottesdienste teilweise von «Corona» geprägt waren, konnte die Pfarrei seit diesem Frühjahr auch die grösseren Feiern wieder wie gewohnt begehen. Die folgenden Bilder geben einen kleinen Einblick in die vielen schönen Gottesdienste und Andachten.

Zum **Palmsonntag** gehören in Ruggell die Segnung der Palmzweige vor dem Schulhaus und die feierliche Prozession zur Pfarrkirche.

Am **Karfreitag** gedenkt die Christenheit des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus. In den katholischen Kirchen ist dies meist um 15 Uhr. Das ist die Sterbestunde Jesu.

Am **Weissen Sonntag** (24. April) durften 22 Kinder aus unserer Pfarrei die Erstkommunion feiern. Zelebranten waren Kpl. Pirmin Zinsli (Religionslehrer der Klasse 2 b) und Generalvikar Markus Walser (Klasse 2 a).

Der **Monat Mai** ist der Gottesmutter Maria gewidmet. Wir bitten sie um ihre Fürsprache in den vielen Anliegen der Gläubigen, in diesem Jahr – als Königin des Friedens – vor allem um den Frieden in der Ukraine.

Am 22. Mai spendete Erzbischof Wolfgang Haas 24 Schülern der 5. Primarklassen das Sakrament der **heiligen Firmung**.





Nach zwei Jahren konnte am 1. Juni auch wieder eine **Pfarreiwallfahrt** stattfinden. Sie führte zur Friedenskapelle in Malbun, die 1950/1951 zum Dank für die Verschonung Liechtensteins vor den Gräueln des Zweiten Weltkriegs mit Spenden der liechtensteinischen Bevölkerung erbaut und am 15. August 1951 von Bischof Christianus Caminada eingeweiht wurde. Der aktuellen Lage in der Welt entsprechend beteten die Pilger an diesem Ort für den Frieden auf der ganzen Welt.

Am **Dreifaltigkeitssonntag**, 12. Juni, wurden neun neue Ministranten aufgenommen: Wir freuen uns und sind dankbar dafür, dass sie durch ihren Dienst unsere Gottesdienste feierlich mitgestalten.



Pfarreiwallfahrt





Vorsteherin und Mitglieder des Gemeinderats als Träger der Laternen und des Himmels

Schliesslich war das **Fronleichnamsfest** mit der feierlichen Prozession ein Höhepunkt im Kirchenjahr: Wie gewohnt, machten viele Vereine aus Ruggell mit.

Pfarrer Dr. Markus Walser



Pfadfinder mit den Trägerinnen von Kreuz und Fridolinsfahne und der Musikverein Frohsinn



Erstkommunikanten mit Blütenblättern



Trachtenfrauen mit der Muttergottes-Statue



MGV Kirchenchor,
Frauenchor mit Dirigentin
und viele Gläubige





Besuch im SKINO

In kleiner, aber sehr gemütlicher Runde besuchten die Ruggeller Seniorinnen und Senioren am Dienstag, 5. April 2022 den Dokumentarfilm «Entdeckung einer Landschaft» im SKINO. Der Dokumentarfilm mit wunderschönen landschaftlichen Eindrücken aus Liechtenstein wurde von Daniel Schierscher und Michael Fasel verfilmt. Im Anschluss offerierte die Gemeinde noch einen kleinen Zvieri im SKINO Café mit feinen belegten Sandwichbrötchen von der Bäckerei Gassner in Schaan.

Besuch bei Miss Liechtenstein – Neugrütthof

Am Donnerstag, 19. Mai 2022, einem sonnigen und heissen Frühlingstag, trafen sich 30 Seniorinnen und Senioren von Ruggell beim Hof von Willi und Rojane Büchel, um die Miss Liech-

tenstein zu besuchen. Nach der Begrüssung durch Gemeinderat Kevin Hasler und Seniorenkoordinatorin Ann Näff-Oehri führte Willi die Senioren von Ruggell durch seinen Hof und erklärte die Arbeit auf dem Bauernhof. Im Anschluss war es dann soweit, Miss Liechtenstein, «Nonna», die schönste Kuh Liechtensteins, die auf dem Neugrütthof zuhause ist, präsentierte sich den Besucherinnen und Besuchern völlig ohne Starallüren.

Ein Highlight des Nachmittags war der wunderschön und liebevoll gepflegte Naturgarten von Rojane, die selber durch ihren Garten auf die vorbereitete Terrasse zum gemütlichen Beisammensein führte. Dort konnten alle ihren Durst stillen und die feinen selbstgemachten Speisen verköstigen. Wir danken der Familie Büchel für die Zeit, die sie sich genommen hat, um für unsere Seniorinnen und Senioren einen schönen und geselligen Nachmittag zu organisieren.





Sommerfest in Schellenberg

Auch heuer folgten die Ruggeller Senioren am Mittwoch, 22. Juni der Einladung der Seniorenkommission von Schellenberg zu Grillfest auf dem Schellenberger Dorfplatz. Der gemütliche Sommerhock in Schellenberg ist zwischenzeitlich zu einem Fixpunkt im Jahresprogramm der Senioren geworden. Zuerst gab es ein wunderbares Kuchenbuffet mit Kaffee und später gut gegrillte Würste und Brot. Für die musikalische Umrahmung sorgte Hugo Lins mit seiner Handorgel. Wir bedanken uns bei der Seniorenkommission Schellenberg und ihren fleissigen Unterstützern für die Einladung zum gemütlichen Hock in Schellenberg.

Nicole Berger, Gemeindekanzlei





Die Seniorenkordinatorin empfiehlt:

Turnen für Seniorinnen und Senioren!

Jeweils am Montag von:

14.00 bis 15.00 Uhr

15.15 bis 16.15 Uhr

Foyer Gemeindesaal Ruggell

Der Liechtensteiner Seniorenbund bietet wöchentlich am Montag Turnen für Seniorinnen im Foyer an. Das Angebot ist kostenlos und eine Mitgliedschaft im Seniorenbund ist nicht nötig. Die Gemeinde unterstützt das Angebot. Die Leiterinnen Christine Simonetta und Marianne Hoop würde sich freuen, viele neue Interessierte begrüßen zu dürfen. Vorkenntnisse sind keine nötig.

Kommen Sie vorbei, turnen Sie mit und bleiben Sie fit!



Ihre Seniorenkordinatorin
Ann Näff-Oehri



Seit zehn Jahren für euch da – Gerner Haustechnik

Im vergangenen Juli durfte unser Haustechnikservicegeschäft den ersten runden Geburtstag feiern. Unser Team darf mittlerweile auf einen treuen Kundenstamm zurückblicken. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns herzlich bei allen Kunden bedanken.

Wer steht hinter Gerner Haustechnik?

Den Schritt in die Selbstständigkeit wagte Mathias am 1. Juli 2012 aufgrund der Unterstützung seiner Familie. Bis heute habe er den Schritt nicht bereut, so Mathias. «Als Inhaber ist man jeden Tag mit neuen Herausforderungen konfrontiert, dies macht meinen Alltag so spannend. Am meisten schätze ich jedoch die Kundennähe.» Mittlerweile zählt das Unternehmen drei Mitarbeiter. Über eine weitere Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter würde sich die Mannschaft von Gerner Haustechnik Anstalt jedoch sehr freuen.



Wie können wir Ihnen helfen?

Als Dienstleistung deckt unser Team Arbeiten im Heizungs- und Sanitärbereich ab – angefangen von der Planung bis hin zur Ausführung. Besonders am Herzen liegt uns die Möglichkeit, Wärme durch erneuerbare Energie zu erzeugen. Gerne beraten wir Sie deshalb über Heizungsanlagen wie Holzheizungen oder Wärmepumpen für Neu- oder Umbauten. Zudem sind wir gerne darum bemüht, ihre Solaranlage zu warten, damit Sie sich auch in Zukunft über wärmende Sonnenstrahlen freuen dürfen.

Melden Sie sich doch unverbindlich bei uns, wir finden garantiert eine Lösung, die zu Ihnen passt!

Mathias Gerner und Team



Gerner Haustechnik Anstalt

Rotengasse 31
9491 Ruggell
+41 78 631 69 00
info@gerner-haustechnik.li
www.gerner-haustechnik.li



Ruggeller Gemeinschaftsstand an der Lihga 2022

Unter dem Motto «i kumm o» findet vom 16. bis 18. sowie 21. bis 24. September 2022 die Lihga in Schaan statt. Ruggell wird dabei zu Beginn der Messe erneut mit einem Gemeinschaftsstand vertreten sein. Am Stand der Gemeinde selbst steht das Thema Nachhaltigkeit im Vordergrund, welches wir in der Gemeinde immer weiter ausbauen möchten. Hier laden wir Sie ein, Ihre Erfahrungen und Ideen mit uns in guten Gesprächen und auf einer Karte zu teilen. Natürlich werden wir uns für Ihren Einsatz entsprechend bedanken und es gibt die eine oder andere Überraschung. Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns etwas verweilen und gemeinsam mit den Mitgliedern des Musikvereins Frohsinn sorgen wir für kühle Getränke.

Der Musikverein Frohsinn organisiert das nächste Liechtensteiner Verbandsmusikfest, welches vom 23. bis 25. Juni 2023 auf dem Festplatz in Ruggell stattfinden wird. Mit einem eigenen Auftritt präsentiert sich der Verein direkt neben dem Gemeindestand, um auf dieses grosse Fest und auf die Vereinsarbeit aufmerksam zu machen.

Verstärkt wird das kulinarische Angebot durch die Kaffeespezialitäten von Roman Eggenberger und seinem Granville Café. Die weiteren Unternehmen finden Sie mit einem Kurzporträt auf der rechten Seite. Wir freuen uns auf diesen gemeinsamen Auftritt und auf Ihren Besuch.

Müar gond ad Lihga – Wettbewerb

Am Donnerstag, 22. September ist das grosse Lihga-Zelt fest in Ruggeller Hand: Die Ruggeller Partyband Wuarscht 'n' Brot sowie DJ Brasil werden an diesem Abend für beste Unterhaltung und Stimmung sorgen. Wir freuen uns, wenn besonders an diesem Tag viele Einwohnerinnen und Einwohner aus Ruggell an die Lihga kommen und davor unseren Gemeinschaftsstand besuchen. Für dieses Datum verlosen wir **25 x 2 Gratiseintritte**. Schreiben Sie uns bis zum 11. September eine kurze Email auf gemeindekanzlei@ruggell.li, wo Ihr Lieblingsort in Ruggell ist und was dieser für Sie bedeutet. Ergänzen Sie Ihre Antwort mit Ihrer Adresse und schon sind Sie an der Verlosung dabei. Wir freuen uns auf Sie!

Dieses Gewinnspiel wird von der Gemeinde Ruggell organisiert. Teilnehmen können alle volljährigen Einwohner aus Ruggell sowie Bürger von Ruggell. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Die Gewinner des Wettbewerbs werden schriftlich benachrichtigt. Die Verlosung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



CannSol AG – Fühle dich wohl mit CannSol

Damit dein Körper bekommt, was du gekauft hast. In Wasser gelöste und vor Magensäure geschützte Pflanzen-Extrakte mit Vitaminen und Spurenelementen kombiniert. Für eine schnelle und optimale Wirkung.

www.cannsoli.li



Mein Zuhause – TJPH GmbH – Wo der eine sucht und der andere findet!

Sie besitzen ein Grundstück oder eine alte Immobilie? Sie möchten Wohneigentum und steuerfreies Einkommen generieren? Sie sind bereit, das Grundstück oder die Immobilie einzutauschen? Dann laden wir Sie gerne zu einem unverbindlichen Gespräch ein.

www.mein-zuhause.li



Triet Storen AG

Die Triet Storen AG wurde im Jahr 1998 von Inhaber Daniel Triet in Buchs SG gegründet und beschäftigt heute 19 Mitarbeitende. Spezialisiert auf professionelle Lösungen im Bereich Sonnen- und Wetterschutz offeriert das Unternehmen seinen Kundinnen und Kunden neben der klassischen Produktpalette auch individuelle Beschattungsvorrichtungen. Triet Storen AG legt Wert auf technisch ausgereifte, innovative und ästhetisch anspruchsvolle Fabrikate, die zudem einfach und bequem zu bedienen sind. Persönliche Beratung und ein zuverlässiger Reparatordienst gehören zum Serviceangebot. 2016 wurde das Tochterunternehmen in Ruggell gegründet, von dem aus die Liechtensteiner Kundschaft betreut wird.

www.trietstoren.li



Speedcom AG

Die Speedcom AG ist seit mehr als 20 Jahren einer der führenden Anbieter von Dienstleistungen in den Bereichen Informatik und Telekommunikation. Durch den Betrieb von zwei eigenständigen Datacenter am Unternehmensstandort Liechtenstein sind viele unserer Dienstleistungen als Cloud Services verfügbar. Wir analysieren die individuellen Anforderungen, erarbeiten innovative Gesamtlösungen und tragen so unseren Teil zu Ihrem Geschäftserfolg bei. Die Speedcom bietet flexible, auf Kundenwünsche angepasste Systemlösungen an, welche den Alltag erleichtern und die Arbeit effizienter gestalten. Wir realisieren individuelle Kundenwünsche und verwenden Produkte auf dem technisch neuesten Stand.

www.speedcom.li



Der MGV Kirchenchor unter seinem Dirigenten, Organist Jürg Bokstaller, in der Pfarrkirche Ruggell im Einsatz (Patrozinium, 6. März), mit dem ältesten Chormitglied Norbert Gärtner rechts vorne (Foto Paul Trummer)

Und wieder ertönt Chorgesang

Der MGV-Kirchenchor ist nach den mühsamen Pandemie-Pausen wieder in alter Frische im Einsatz. Am Samstag, 23. April wurde eine Messfeier in der Fidelis-Kirche in Feldkirch gesanglich umrahmt, dies anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 400. Todestag des heiligen Fidelis von Sigmaringen. In Ruggell folgten traditionsgemäss Einsätze in der Maiandacht, am Muttertag sowie bei der Firmung, am Auffahrtstag, an Pfingsten und bei der Fronleichnamsprozession.

Beim Sonntagsgottesdienst vom 3. Juli sang der Gesangverein Frohsinn Nofels in unserer Pfarrkirche als liechtensteinisch-schweizerische Uraufführung die «Missa St. Dionysii» von Stefan Trenner. Dieser Chorauftritt aus der Nachbarschaft fand als Gegenbesuch statt, denn der Ruggeller Männerchor war am Ostergottesdienst 2019 in Nofels im Einsatz. Wegen Corona hat es eben so lange gedauert.

Ein besonderer Anlass war ein Geburtstagsständchen für unseren ältesten Sänger, Norbert Gärtner, am 8. Juli, zu seinem 90. Geburtstag. Norbert ist das beste Beispiel dafür, dass Singen gesund ist und jung erhält!

Wer diesem Beispiel folgen möchte, darf sich gerne bei unserem Präsidenten Peter Büchel melden, Tel. +423 373 41 80 oder per Mail peter.buechel@highspeed.li.

Unsere Gemeinde Ruggell war Gastgemeinde beim Staatsfeiertag am 15. August und der MGV war selbstverständlich beim offiziellen Festakt auf der Schlosswiese mit passenden Liedern im Einsatz. Und am 4. September steht die Pfarrinstallation von Dr. Markus Walser an, bei der MGV Kirchenchor mit dem Frauenchor zusammen für die feierliche Umrahmung der Messfeier sorgen wird. Man sieht, Singen ist eine ausfüllende und natürlich auch erfüllende Freizeitbeschäftigung! Wo sich Interessierte melden können, so viel Werbung darf sein, ist im vorhergehenden Absatz zu lesen.

Dr. Hubert Büchel, Schriftführer MGV Kirchenchor

www.mgv-ruggell.com





Kinder- und Jugendsinggruppe Ruggell/Gamprin

Erfolgreiches Frühjahrskonzert

Nach einer zweijährigen, coronabedingten Pause durfte am 14. Mai unser Frühjahrskonzert wieder stattfinden. In diesem Jahr wurde es aus Termingründen nicht wie üblich im Gemeindesaal Gamprin, sondern stattdessen im Gemeindesaal Ruggell durchgeführt.

Im vollbesetzten Saal gaben unsere drei Chorgruppen, Piccolinos, Cantandos und ForYou unter dem Motto «Flower Power» frohe und stimmungsvolle Lieder zum Besten.

Dem Thema entsprechend eröffneten die drei Chorgruppen das Konzert gemeinsam mit dem «Blumenkanon». Dann begeisterten die Jüngsten, die Piccolinos, mit dem Blumenlied «Blumentanz» und mit «Rosen, Tulpen, Kieselstein» gemeinsam mit ihrer Chorleiterin Rahel Oehri-Malin das Publikum. Im Anschluss sangen alle Chorgruppen gemeinsam den Heintje-Schlager «Schneeglöckchen im Februar, Goldregen im Mai». Die Cantandos eröffneten ihre Einzeldarbietung mit dem Country-Klassiker «Country Roads». Beim Nena-Hit «99 Luftballons» liessen sie dann sogar Luftballons zur Saaldecke steigen. «California dreaming» rundete den Auftritt der Cantandos ab. Zum ersten Mal sang die Chorgruppe dabei mit der neuen Leiterin Marion Kaiser. Die ForYou stimmten unter der Leitung von Iris Engelfried-Meidert bei ihrem Auftritt mit «The rose» und dem Scott McKenzie-Klassiker «San Francisco» auch leisere Töne an, brachten aber ebenfalls viel gute Stimmung mit den Pop-songs «Life is a flower» und «Love». Eine dem Zeitgeschehen entsprechende Botschaft sendeten alle drei Chorgruppen zum Abschluss gemeinsam mit dem Titel «Give peace a chance». Musikalisch begleitet wurden die Kinder und Jugendlichen von Pirmin Schädler am Piano, Christoph Schlegel am Bass und Marius Matt an den Drums.

Wir freuen uns sehr über das gelungene Konzert und danken an dieser Stelle dem Publikum, allen Mitwirkenden und vor allem den Kindern und Jugendlichen für diesen schönen Anlass.

Kampf den Neophyten

Im Juni nahm die Singgruppe Ruggell/Gamprin wieder gemeinsam an der alljährlichen Neophyten-Bekämpfung der Gemeinde teil. Wir danken allen Vereinsmitgliedern, die teilgenommen haben und freuen uns, wenn wir uns bei diesem Anlass auch im nächsten Jahr wieder sehen.

Gebührender Jahresabschluss im Gemeinschaftsgarten

Für den 23. Juni wurden wir vom Team des Gemeinschaftsgartens Ruggell zum gemeinsamen Singen eingeladen. Bei schönem Wetter sangen die drei Singgruppen mit ihren Chorleiterinnen eine bunte Mischung aus ihrem Repertoire sowie vielbekannte Pfdalieder. Auch das Publikum traute sich, beim einen oder anderen heiteren Lied mitzusingen. Am Ende gab es für die Singkinder noch das gewohnte Glacé zum Jahresabschluss. Es war ein sehr schöner Abend und ein gelungener Abschluss des Singjahres.

Wir danken allen Chorgruppen und ihren Chorleiterinnen für die schönen Auftritte, die fröhlichen Stunden und das grosse Engagement.

Lust mitzusingen?

Wir freuen uns immer über interessierte Neuzugänge mit Freude am Singen. Neumitglieder sind in unseren Chorgruppen herzlich willkommen.

Interesse geweckt? Die Probenpläne der einzelnen Chorgruppen sowie weitere Informationen können unserer Website entnommen werden. www.singgruppe.li

Der Vorstand der Singgruppe Ruggell/Gamprin

www.singgruppe.li





Start in ein vielseitiges, intensives Vereinsjahr

Unser erstes Halbjahr ist bereits vorbei und wir konnten endlich wieder ein paar kirchliche und weltliche Anlässe durchführen. Unter anderem konnten wir ein paar Marschproben durch Ruggell durchführen, wie auch den Anlass im Gemeindesaal «Musig zum Fiirobet».

Am Weissen Sonntag durften wir die Erstkommunikanten in die Kirche begleiten und danach noch ein paar Stücke spielen.

Beim Maiblasen war das Wetter zum Glück auf unserer Seite, so wurden wir zuerst bei unserer Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle in Empfang genommen, wo ein reichhaltiges Frühstück auf uns wartete. Danach marschierten wir weiter zu unserem Vizevorsteher Jürgen Hasler, der uns zu einem Znüni einlud und zu guter Letzt spielten wir noch auf dem Festplatz, wo der slow-Up stattfand. Herzlichen Dank an die Gemeinde, die uns noch zu Speis und Trank eingeladen hatte.

Am Verbandsfeuerwehrfest spielten wir beim Fahneinzug und beim offiziellen Festakt.

Auch fand in diesem Jahr Fronleichnam wieder wie gewohnt statt. So konnten wir wieder einmal unsere Prozessionsmärsche zum Besten geben.

Endlich konnte auch das Verbandsmusikfest wieder stattfinden. Dieses Mal in Balzers.

Am Samstag fand der Jugendtag am Verbandsmusikfest statt, hier wurden auch einigen unserer Jungmusikanten das JMLA-Abzeichen überreicht.

Herzliche Gratulation und «super gmacht!» an:

Cedrik Biedermann

Fabio Stamm

Tim Reutegger

Timo Vogt

Da das Verbandsmusikfest 2023 in Ruggell stattfindet und unser OK bereits mitten in den Vorbereitungen dafür steht, waren wir besonders gespannt, wie es in Balzers organisiert war.

Eine herzliche Gratulation und ein riesen Dankeschön an unsere Jubilare und unser Verbandsehrenmitglied!

Barbara Hoop wurde für 15 Jahre Vorstandsmitglied des Blasmusikverbands zum Ehrenmitglied ernannt.

Christian Öhri, 25 Jahre

Marco Pfeiffer, 30 Jahre

Stefan Oehry, 35 Jahre

Werner Büchel, 60 Jahre

Zum Halbjahres-Abschluss luden wir zum traditionellen Platzkonzert ein. Da das Wetter eher kühl für die Jahreszeit war, haben wir das Platzkonzert kurzerhand in den Gemeindesaal verlegt.

Unsere nächsten Auftritte:

27. August «Loslega met Frohsinn»

04. September Pfarrinstallation

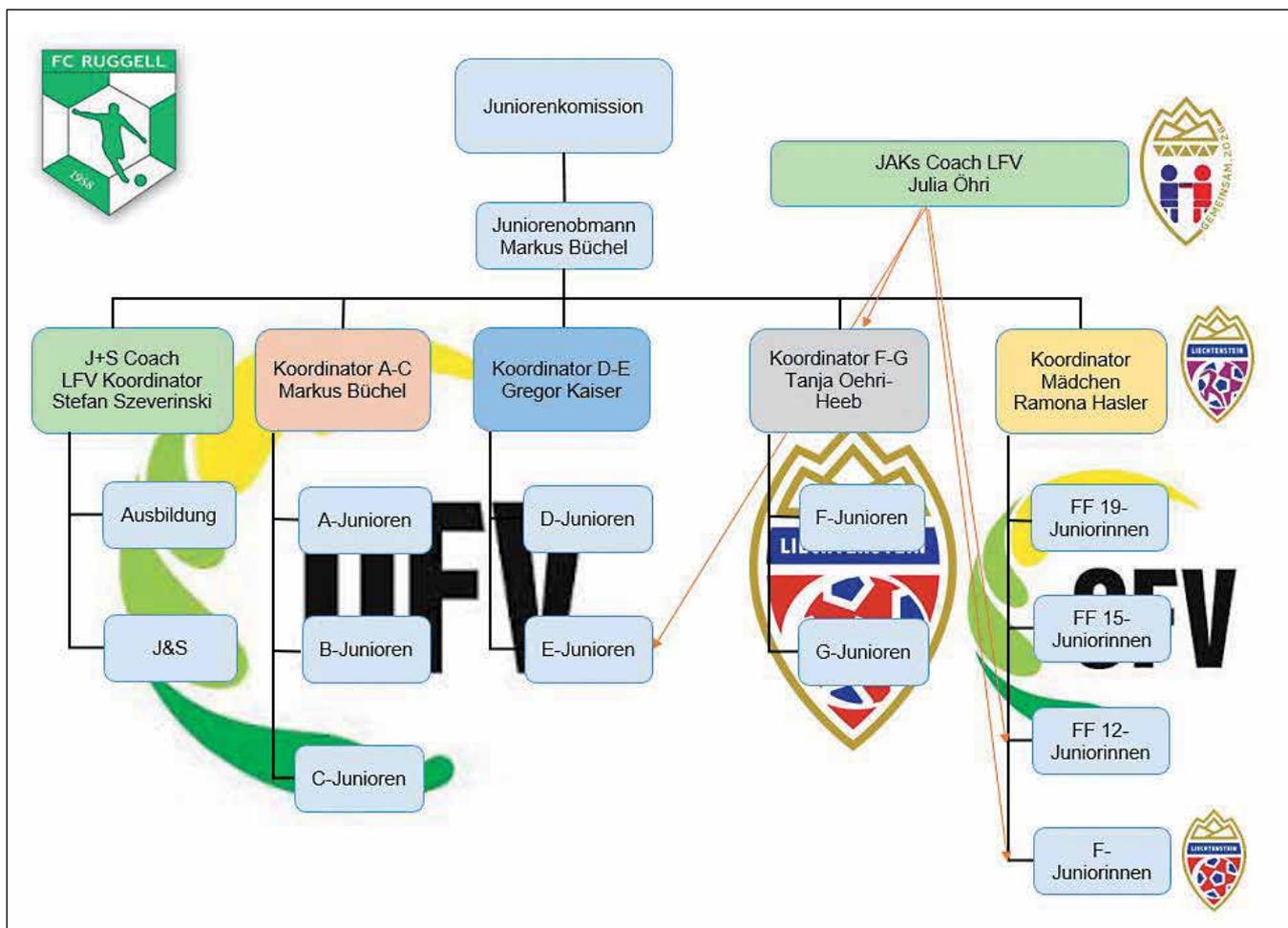
18. September Messe für die verstorbenen Mitglieder

19. November Herbstkonzert



www.mvruggell.li


Musikverein
Frohsinn Ruggell



Grafik: FC Ruggell

Generalversammlung des FC Ruggell mit neuer Jugendkommission

Am Donnerstag, den 17. März fand die Generalversammlung des FC Ruggell statt. Präsident Andreas Kollmann führte durch diese und stellte den knapp 80 Teilnehmern, gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen, die Höhepunkte des abgelaufenen Clubjahres vor. Durch den Abgang von Manuel Ritter als Juniorenobmann, er ist seit letzten November Trainer der 1. Mannschaft, musste diese Stelle neu besetzt werden. Der Vorschlag an die GV war, den Juniorenobmann neu durch eine JUKO (Juniorenkommission) zu ersetzen, was von den Anwesenden einstimmig gutgeheissen wurde. Neu fungiert Markus Büchel als Vorsitzender der JUKO als Juniorenobmann und wird durch Tanja Öhri-Heeb, Stefan Szeverinski, Gregor Kaiser und Ramona Hasler unterstützt (Siehe Organigramm JUKO).

Alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt und somit ist der FCR Vorstand für das Clubjahr 2022/23 wieder top aufgestellt.

Der neu gewählte Vorstand des FC Ruggell:

Andreas Kollmann (Präsident/Sportchef)
 Shane Hasler (Finanzen)
 Helga Marxer (Veranstaltungen/Sicherheit)
 Markus Büchel (Juniorenobmann und Vorsitzender JUKO)
 Stefan Maag (Marketing)
 Ramona Hasler (Frauenverantwortliche und Mitglieder der JUKO)
 Eulalia Biedermann (Spiko/Administration)
 Patrick Biedermann (Delegierter der Senioren und Seniorenobmann)

JUKO 2022 FCR

Markus Büchel (Juniorenobmann und Vorsitzender)
 Ramona Hasler (Mädchen F-Juniorinnen/FF12/FF15/FF19)
 Tanja Öhri-Heeb (G-F Junioren)
 Gregor Kaiser (E/D Junioren)
 Markus Büchel (C-A Junioren)
 Stefan Szeverinski (J&S Coach / Ausbildung)
 Julia Öhri (Jugend-Ausbildungs-Koordinatorin) des LfV - JAK

www.fcuggell.li





Anpfiff: KC herraguat gegen FC Ruggell

Beziehungsweise «Ankoch», denn am Freitag, 18. März stand das Derby zwischen dem Kochclub herraguat und dem Vereinsvorstand des Fussballclubs Ruggell auf der Speisekarte!

Wie bereits in einem früheren «Underloft» kundgetan, lud der KC herraguat den Vorstand des FC Ruggell zum beehrenden Diner für dessen engagiert lobenswerte Vereinsarbeit ein.

Fast vollzählig, samt «Tormann» Andreas Kollmann (FC Präsident), hat die «FC Mann-Frauschaft» diese kulinarische «Herausforderung» angenommen und sich von den drei «Haubenköchen» (Capo, Chef und Maestro) üppig verwöhnen lassen: Aufwärmen (Chilly-Süppchen), Erste Halbzeit (Salatbuffet und Flammkuchen), Zweite Halbzeit (Braten, dreierlei Gemüse, Händöpfelstock und Tiroler Knödel samt veganer Variante), Verlängerung (FC Torte und FC Muffins), Penaltyschiessen (Marillen-Schnaps). Weil das «übermotivierte» Spielen (Essen) sich schon bald freien Lauf(s)pass gab, musste das Penaltyschiessen vorgezogen werden: Die «geistreichen Freistösse» verhalfen dem Spiel zu einem erleichternd heiteren Verlauf!

Weil der Fussballkasten leider nicht mehr organisiert werden konnte, wurde dann bei reichlich Frischbier, Wein und Mineral bis nach Mitternacht herzhafte Dart gespielt, bei welchem wohl beide Clubs als Gewinner vom «Spielfeld» gingen!

Maestro für den KC herraguat





Als Zeltplatz diente eine Wiese hinter dem Grillplatz beim Kemmi. Fotos: Lorena Wildhaber



Ein ungewöhntes Bild nach zwei Jahren Pandemie: Bienle, Wölfe und Pfadis Schulter an Schulter

Ein Zeltlager zwischen Rhein und Schwertlilie

Nach zwei Jahren Pandemie belohnte sich die Abteilung Ruggell anlässlich des Auffahrtslagers mit einem Tapetenwechsel: Sie verbrachte zum ersten Mal ein Wochenende beim Kemmi – erstmals wieder ohne Coronamassnahmen, dafür mit sehr viel Spass und Abwechslung. Das Motto «Böhnlespiel» trug einen grossen Teil dazu bei.

Es ist mehr Zufall als Absicht, dass das diesjährige Auffahrtslager genau dasselbe Motto hatte wie das letzte «normale» Lager vor Ausbruch der Coronapandemie. Dieses liegt schon über zweieinhalb Jahre zurück. Den Kindern hat das «Böhnlespiel» damals derart gefallen, dass sie den Leiterinnen und Leitern seither mit dem Wunsch in den Ohren lagen, dieses Motto zu wiederholen. Das Prinzip hinter dem Spiel: Die Kinder können mit guten Taten während des Programms und in ihrer Freizeit Bohnen verdienen, mit denen sie sich anschliessend Snacks, Getränke und Süssigkeiten kaufen können.

Das Auffahrtslager fand vom 26. bis 29. Mai statt. Austragungsort war das Ruggeller Kemmi. Für den Zeltplatz bekam die Abteilung freundlicherweise eine Wiese zur Verfügung gestellt. So konnten sich die 31 Bienle, Wölfe, Pfadis und Leiter breit machen, ohne jemandem den Platz wegzunehmen. Gleichzeitig boten das Riet, der Wald und der Binnenkanal jede Menge Raum für die geplanten Aktivitäten. Auf dem Programm standen beispielsweise ein Orientierungslauf, zwei Spezialabzeichen und zwei halsbrecherische Abende mit dem Spiel schottische Bulldogge – selbstverständlich ohne Verletzte. Weiter verbrachten die Teilnehmenden einen Tag an der Grossabünt in Gamprin. Praktischerweise war es an jenem Tag bewölkt, so dass sie den Badesee fast für sich alleine hatten. An allen anderen Tagen herrschte prächtiges Sommerwetter.



Eine Patrouille bei ihrem Fotoshooting während des Orientierungslaufs durchs Ruggeller Riet

Die Höhepunkte des Lagers dürften allerdings der Besuchsabend der Pioniere, Ranger und Rover sowie die Geisternacht von Samstag auf Sonntag gewesen sein. Und nicht zu vergessen: die Lagerküche. Sie servierte unter anderem Hamburger, Risotto und Fajitas – alles über dem Feuer zubereitet, versteht sich. Was bleibt, sind gute Erinnerungen an das erste Lager seit langem ohne Coronamassnahmen. «Es war eines der coolsten Lager bisher. Besonders haben mir die Abende gefallen, an denen wir schottische Bulldogge gespielt haben», sagte ein elfjähriges «Wölfe» am Schluss. Ein gleichaltriges Bienle sah es ähnlich: «Ich gebe zwei Daumen nach oben».

Michael Wanger, Pfadfinder Ruggell



Der Anlass fand traditionell im Foyer des Ruggeller Gemeindefoyers statt. Fotos: Lorena Wildhaber



Bienle, Wölfe und Pfadis halfen im Service aus, während Pioniere sowie Ranger und Rover kochten.



Auf dem Menüplan stand selbstgekochte Gerstensuppe – auch in vegetarischer Ausführung.



Weil teils über 80 Personen gleichzeitig zu Gast waren, fuhren die Helferinnen und Helfer mit der Suppe durch die Ränge.

Comeback für den Suppentag

Dank umfangreicher Lockerungen der Coronamassnahmen konnte die Abteilung Ruggell am 20. März erstmals seit drei Jahren wieder ihren Suppentag durchführen. In Zahlen ausgedrückt knüpfte der Anlass an die Serie an, die nach 2019 unterbrochen wurde: Rund 100 Gäste und über 1000 Franken Spenden.

Drei Jahre sind seit dem letzten Suppentag in Ruggell verstrichen. Während der Coronapandemie war ein Anlass, bei dem zahlreiche Gemeindegliederinnen und -glieder aufeinandertreffen, von denen viele gar der Risikogruppe angehören, ein Ding der Unmöglichkeit. Umso grösser war die Freude in der Abteilung, dass die Ausgangslage dieses Jahr deutlich günstiger war. So erlebte der Suppentag am Sonntag, 20. März, sein Comeback. Rund ein Dutzend Bienle, Wölfe und Pfadis servierten den Gästen Gerstensuppe, die die Ranger und Rover am Vorabend frisch zubereitet hatten.

Es zeigte sich, dass der Anlass in der Zwangspause nicht an Beliebtheit verloren hatte, denn wie in den Vorjahren gingen rund 100 Leute im Foyer des Gemeindefoyers ein und aus. Auch waren die Ruggellerinnen und Ruggeller wie gewohnt sehr grosszügig: Obwohl die Suppe traditionell kostenlos war, landeten 1058 Franken in der Spendenkasse. Der Betrag ging an den wohlthätigen Verein «Nsalasani», der aktuell sanitäre Anlagen neben einer neuen Schule in Mayanga (Demokratische Republik Kongo) baut.

Michael Wanger, Pfadfinder Ruggell

www.pfadiruggell.li





Ausflug der Kindergruppe I



Beim Sport-Fit-Tag in Kirchberg



Sport-Fit-Tag in Kirchberg

Turnverein

Kleiner Ausflug der Kindergruppe I

Es ist schon fast Tradition, dass die Kindergruppe I vor den Sommerferien in Gamprin bei der Feuerstelle ein Grillfäschtli macht. Zu Fuss ging es das Tälli hoch und dann weiter bis Kratzera. Das Wetter spielte auch mit und vor lauter Steckabrot brötli, wurde fast vergessen, die eigene Wurst zu bräteln. Nach dem Spielen im Wald und «Törla» am Brunnen ging es mit dem Postauto wieder zurück nach Ruggell.

Teilnahme am kantonalen Sport-Fit-Tag in Kirchberg

Zwei Teams des Turnvereins Ruggell nahmen am 21. Mai am Spieltag des St.Galler Turnverbands teil. In der Disziplin «3 Spiele Turnier» erzielten sie achtbare Resultate. Es war toll und herausfordernd, wieder einmal an einem Turnier teilzunehmen und sich mit anderen Mannschaften zu messen. Den ganzen Tag über fanden verschiedene Sportdisziplinen statt, wie «Mini-Gigathlon», «Fit und Fun», «Zielkugelstossen» und «Schleuderball». Von sieben Uhr früh bis abends um sechs Uhr liefen die Wettkämpfe. Danach gab es für alle Teilnehmer ein Abendessen. Eine Partyband sorgte dabei für Stimmung und etliche schwangen fleissig das Tanzbein und/oder knüpften Kontakte mit anderen Vereinen. Nächstes Jahr findet dieser Anlass in Buchs statt. Wir werden sicher wieder mit dabei sein!!!

Vorankündigung Turner-Apéro

Samstag 24. September 2022, 17.00 Uhr, Gemeindesaal

Juhui, wir können euch wieder etwas vorzeigen. Mir freuen üs scho uf eura Bsuaach.





50 Jahre aktive Vereinsmitgliedschaft, v.l. Trini Hasler und Irene Schädler

Generalversammlung des Turnverein Ruggell 2022

Der Turnverein Ruggell hielt am 13. Mai seine Generalversammlung ab. Die Präsidentin Nadja Guntli begrüßte die zahlreich erschienenen Ehrenmitglieder und Anwesenden.

Da die GV im letzten Jahr coronabedingt schriftlich durchgeführt wurde, stand die Versammlung ganz im Zeichen der Ehrungen. Julia Ritter und Andrea Zeller wurde neu die Ehrenmitgliedschaft erteilt. Für 50 Jahre aktive Vereinsmitgliedschaft wurden Irene Schädler und Trini Hasler geehrt. 40 Jahre Mitgliedschaft konnte Cilly Pfeiffer vorweisen. Beatrix Wanger wurde für ihre 20jährige Leiterinnentätigkeit verdankt. Der Vorstand bleibt unverändert und wurde wieder für ein weiteres Jahr bestätigt. Die Präsidentin bedankte sich an dieser Stelle bei ihren Vorstandskolleginnen für die gute Zusammenarbeit.

Ebenfalls einen herzlichen Dank galt den Leiterinnen, welche trotz diesem schwierigen Jahr spannende, herausfordernde und motivierende Trainings vorbereiteten.

Schlussendlich dankte die Präsidentin aber allen Mitgliedern, die den Verein zusammenhalten und eine Gemeinschaft bilden mit der etwas bewegt werden kann.





Fotos: Leittierarten des Projekts Wildhecke. Hermelin, Zauneidechse. und Neuntöter

Eine der längsten Wildhecken Liechtensteins geplant

Der FVL fördert Strukturvielfalt für die lokale Biodiversität

Superlative dienen meist der Übertreibung und halten oft keiner echten Prüfung stand. Wenn hier also von einer der längsten Wildhecken Liechtensteins die Rede ist, sollte das von den Leserinnen und Lesern in Zukunft unbedingt überprüft werden. Dies gelingt am besten bei einem Spaziergang in Ruggell entlang des Parallelgrabens, wo Gross und Klein selbst einen Augenschein nehmen können.

Aber zurück zum Ursprung. Bereits im Jahr 2014 hatte der Fischereiverein Liechtenstein FVL beim Bruthaus in Ruggell begonnen, auf kleinem Areal Lebensräume zu schaffen. Schon damals war die Rede vom Blick über den Tellerrand, mit welchem der FVL ein Zeichen in Sachen Biodiversität setzen wollte und konnte. Drei Jahre später startete das Projekt «Instream Restaurierung», wobei der Binnenkanal und der Parallelgraben durch die Einbringung von Rheinkies, Natursteinen und Totholz aufgewertet wurden. Die Fliessdynamik der Gewässer nahm daraufhin zu, der Sauerstoffeintrag wurde erhöht, Kolke und in der Folge neue Laichplätze waren das Ergebnis. Der Lebensraum im und am Wasser wurde sicht- und messbar verbessert. Diese Massnahmen konnte der FVL nur realisieren, weil ihm Partner wie das Land Liechtenstein, das ABS, das AU, die Standortgemeinde Ruggell, die Vorsteherkonferenz, Stiftungen sowie verschiedene NGOs und beratende Fachpersonen zur Seite standen.

Bepflanzungen mit doppeltem Mehrwert

Alle, die sich schon einmal mit der Förderung der Biodiversität beschäftigt haben, stellen fest, dass die Freude an den Ergebnissen laufend zunimmt und zu weiteren Projekten führt. Den Verantwortlichen des FVL ging es da nicht anders. Die Habitate rund um das Bruthaus wurden rasch besiedelt, im und am Gewässer entstand eine höhere Artenvielfalt. Von blosserem Auge konnte auch der Laie erkennen, dass die Idee neues Leben geschaffen hatte. Der nächste Schritt galt der Bestockung entlang des Parallelgrabens. Es wurde gepflanzt: Weissdorn, Schwarzdorn, Sanddorn, Kreuzdorn, Mirabellen, Berberitze, Hunds- und Heckenrosen. Zudem Pfaffenhütchen, Schneeball, Pimpernuss, Feldahorn, Vogelbeere und vieles mehr. Über eine Länge von rund 300 Metern entstand so ein erster Teil der eingangs erwähnten und geplanten Wildhecke. Weitere Etappen folgen heuer und 2023, denn es stehen noch 1.8 km Uferlänge zur Verfügung. Nebst den Sträuchern platziert der FVL auch noch gezielte Ast- und Lesesteinhaufen, welche Igel und Hermelinen einen Unterschlupf bieten und den Zauneidechsen als Sonnenplatz dienen.

Zahlreiche Bewohner

Was nicht immer auf den ersten Blick sichtbar wird, sind die heimlichen Bewohner der neuen Lebensräume. Dazu wurden Wildtierkameras eingesetzt, damit der Vermutung auch Bewei-



se folgen. Das so beobachtete Leben war reger als erwartet. Nachts zeigen sich am Parallelgraben Biber, Ratten, Hermeline, Marder, Füchse, Igel, Feldhasen und wohl noch vieles mehr.

Durch das Anbringen von zahlreichen Nisthilfen, welche Gäste dem FVL jeweils als Dankesgeschenk für eine gemeinsame Exkursion überreicht und mit einem wasserfesten Filzstift persönlich unterschrieben haben, entsteht in der Hecke zeitgleich ein begehbares «Gästebuch».

Rainer Kühnis

www.fischerei.li





Wachtelkönig beim sehr seltenen Wechsel einer Wiese über einen Weg (Foto: Rainer Kühnis)



Wachtelkönig (Foto: Rainer Kühnis)

Der Wachtelkönig (*Crex crex*)

Dieses Jahr brütet erstmals nach vielen Jahren der Abwesenheit wieder ein Wachtelkönig im Ruggeller Riet. Dabei handelt es sich um die wohl seltenste einheimische Vogelart. Zu Gesicht bekommt man diese scheue Art nie, aber sein Ruf ist über weite Strecken hörbar.

Noch vor 100 Jahren beschwerten sich viele Menschen, dass sie nicht schlafen können aufgrund des penetranten Rufes des Wachtelkönigs. Mittlerweile ist dieser Vogel so selten geworden, dass sein Ruf Freude anstelle von Ärger auslöst. Der Wachtelkönig ist anders als sein Name vermuten lässt, nicht näher mit den Wachteln verwandt. Die Wachtel gehört zu den Hühnervögeln und der Wachtelkönig zu den Rallen. Seine bekanntesten, nächsten Verwandten sind das Blässhuhn (auch als Taucherli bekannt), das Teichhuhn und der Kranich. Wachtelkönige leben bevorzugt in Feuchtwiesen, welche nicht zu dicht, aber die Gräser und Kräuter doch recht hoch sind. In so einer Wiese findet er genügend Nahrung und auch Deckung vor allfälligen Fressfeinden. Da ein Wachtelkönig nur wenig grösser ist als eine Wachtel und sie den gleichen Wiesentyp bevorzugen und auch sonst eine ähnliche Lebensweise haben, könnte dies der Grund für seinen Namen sein.

Wachtelkönige sind Zugvögel. Meist treffen die ersten Ende April, Anfang Mai in unseren Gegenden ein. Da diese Vögel ausschliesslich in der Nacht ziehen, rufen auch die Männchen in der Nacht. Ihre Hauptrufzeit ist von 11 Uhr abends bis 5 Uhr morgens. Haben sie eine geeignete Wiese gefunden, hoffen sie mit ihren ununterbrochenen, monotonen «crex crex» Rufen ein vorbeifliegendes Weibchen auf sich aufmerksam zu machen. Das Männchen bevorzugt dabei einen kleinen Erdhügel in der Wiese, welchen es als Rufplatz nutzt. Konnte er eine Dame von sich überzeugen, wird innerhalb eines 100 m Radius um den Rufplatz herum das Nest errichtet. Vom Nestbau an dauert es bis zu 80 Tage, bis die Jungvögel flügge sind. Genau dies ist auch der Grund, weshalb der Wachtelkönig vom Aussterben

bedroht ist. In Mitteleuropa ist kaum noch eine Wiese auffindbar, die im Sommer 80 Tage am Stück nicht gemäht wird. Eine intensive Fettwiese wird in der Schweiz von März bis November acht- bis neunmal geschnitten und eine Magerwiese/Ökowiese ab dem 15. Juni bis zu dreimal. Ohne gut in Mathematik zu sein, erkennt man relativ schnell, dass bei diesen beiden häufigsten Wiesentypen nirgends 2 ½ schnittfreie Monate während der Brutzeit des Wachtelkönigs Platz haben.

Sind die Küken geschlüpft, verlässt das Männchen die Familie und sucht sich ein neues Revier für eine zweite Brut mit einer neuen Partnerin. Die Weibchen bleiben bis zur Selbstständigkeit des Nachwuchses bei den Jungen, verlassen diese aber auch schon, bevor sie flügge sind und machen sich, wenn erst Mitte Sommer ist, auch auf die Suche nach einem neuen Partner für eine weitere Brut. Genau so ein Pärchen haben wir dieses Jahr im Ruggeller Riet. Zum jetzigen Zeitpunkt, wo der Underloft in den Haushalten verteilt wird, ist der Wachtelkönig schon lange verstummt. Das Männchen ist weitergezogen, das Weibchen könnte noch am Ort sein, oder es ist auch schon auf dem Weg ins Winterquartier und die Jungvögel werden gerade flügge und machen sich in wenigen Tagen zum ersten Mal auf den Weg nach Afrika.

Auch wenn es schon im Naturschutzgebiet selbst nicht sehr gut klappt, hier nochmals die dringliche Bitte, keine Hunde durch hohes Gras rennen zu lassen – egal wie gross und wie gut erzogen ein Hund ist – und auch selbst keine Wege zu verlassen. Besonders jetzt gilt dies auch ausserhalb des direkten Schutzgebietes, da der Wachtelkönig am Rande des Schutzgebietes gebrütet hat. Dies ist nämlich entscheidend für das Überleben der Jungvögel dieser vom Aussterben bedrohten Vogelart und auch allgemein für die Artenvielfalt im Ruggeller Riet. Schliesslich soll das Ruggeller Riet auch in Zukunft attraktiv für alle bleiben und als Naherholungsgebiet dienen können!



www.ovlu.li



Erfolgreicher slow-Up mit grossem Andrang

Am 1. Mai hat der 15. Slow-Up in der Region Werdenberg-Liechtenstein stattgefunden. Nach einem Unterbruch von zwei Jahren konnte dieser Familien- und Sportanlass endlich wieder in gewohnter Form durchgeführt werden. Acht Vereine sorgten für ein vielseitiges kulinarisches Angebot auf unserem Festplatz, der aufgrund des überraschend schönen Wetters sehr gut besucht wurde. Das Ballon-Twisting mit Svetlana Keller sowie eine grosse Hüpfburg sorgten für gute Unterhaltung. Die Mitglieder des Musikvereins Frohsinn spielten um die Mittagszeit zu einem Platzkonzert auf und umrahmten den Anlass musikalisch.



www.slowup.li





Briefmarken-Erlebnis im Städtle: Elf Gemeinden zu Gast in Vaduz

Seit Mitte Mai können 35 übergrosse Briefmarken in Liechtenstein bewundert werden, davon auch drei mit Sujets aus Ruggell. Die Briefmarken sind entlang der Fussgängerzone auf den Boden aufgeklebt und können bei einem gemütlichen Spaziergang durchgehend kostenlos betrachtet werden. Start des sogenannten Picturewalk ist beim Rathausplatz mit der nördlichsten Gemeinde Ruggell. Das Ende des Picturewalks befindet sich beim Liechtenstein Center mit der südlichsten Gemeinde Balzers. Die Sujets sind dabei so abwechslungsreich wie die Gemeinden im Fürstentum und reichen von Kirchen, über Naturschutzgebiete bis hin zu historischen Gebäuden. Sie wurden durch die Philatelie Liechtenstein sorgfältig kuratiert und geben einen schönen Überblick über die Vielfalt der Liechtensteiner Gemeinden.

Am 11. Mai fand eine kleine Eröffnungsfeier von Liechtenstein Marketing und der Philatelie Liechtenstein statt, für die alle Gemeindevorsteher sowie die Projektleiter der Liechtensteiner Gemeinden eingeladen waren. Dabei durfte Gemeindesekretär Christian Öhri gemeinsam mit Bürgermeister Manfred Bischof

die erste Briefmarke zu Beginn des Weges, welche aus Ruggell kommt, enthüllen. Der Picturewalk im Städtle Vaduz ist bereits seit einigen Jahren in den Sommermonaten eine beliebte Attraktion und wurde in einer gemeinsamen Initiative von Liechtenstein Marketing und Erlebe Vaduz lanciert. Ein Spaziergang lohnt sich.

Wer sich danach gerne vertieft mit der Welt der Briefmarken befassen möchte, sollte sich einen Besuch im Postmuseum in Vaduz nicht entgehen lassen. Dort können alle Briefmarken betrachtet werden, die je von der liechtensteinischen Post herausgegeben wurden. Eine Auswahlkarte mit den Briefmarken kann im Liechtenstein Center in Vaduz erworben werden.

Bilder von Ruggell:
Pfarrkirche St. Fridolin
Haus im Spidach
Naturschutzgebiet Ruggeller Riet

Weitere Informationen: www.tourismus.li/picturewalk



Caritas Liechtenstein: Ein Angebot für Menschen in Liechtenstein

Seit 1924 engagiert sich die Caritas Liechtenstein als gemeinnütziger Verein für im Land wohnhafte Menschen in schwierigen finanziellen Lebenssituationen, insbesondere bei einem Einkommen knapp über dem Existenzminimum.

Wer ein Leben am Existenzminimum nicht kennt, kann wohl nur schwer nachvollziehen, was das wirklich bedeutet. Nämlich, dass Verzicht, Verdrängen und Ausweichen zum Alltag gehören, dass der finanzielle Druck trotz Arbeit bzw. rechtmässigem Einkommen nie nachlässt und dass Ausschluss, Einsamkeit und Leere drohen. Ein Leben am Existenzminimum bedeutet, kein Anrecht auf staatliche Sozialhilfe zu haben, keine finanziellen Reserven bilden und sich keine noch so kleine Auszeit leisten zu können.

Die Caritas Liechtenstein möchte betroffene Menschen darin bestärken, Kontakt aufzunehmen. Es ist ihr Bestreben, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Perspektiven zu eröffnen. Das Angebot ist kostenlos und unverbindlich, Anträge werden vertraulich behandelt.

Wer für in Notlage geratende oder am Existenzminimum lebende Menschen in Liechtenstein spenden oder diese Hilfe mit einer Vereinsmitgliedschaft von jährlich 50 Franken leisten möchte, findet die Kontoverbindungen untenstehend. Weitere Infos zu den Angeboten und dem Verein auf www.caritas.li.

Kostenlose Angebote für im Land wohnhafte Menschen in schwierigen Lebenssituationen

Anspruch auf staatliche Hilfeleistungen?

Wir orientieren und beraten über Leistungsansprüche wie Prämienvorbereitung, Mietbeiträge, Alleinerziehendenzulage, Ergänzungsleistungen und andere Unterstützungsangebote.

Kredit aufnehmen oder um finanzielle Hilfe bitten?

Wir sind in finanziellen Notlagen für Sie da. Reden Sie mit uns, bevor Sie Schulden machen.

Keine Kontrolle über Ihre Ausgaben?

Wir begleiten Sie im eigenverantwortlichen Umgang mit Ihren finanziellen Rahmenbedingungen.

Ein amtliches Schreiben erhalten, das Sie nicht verstehen?

Unser Lese- und Schreibservice hilft Ihnen bei sprachlichen Mühen aus; z. B. wenn Sie Ihre IV-Verfügung nicht verstehen oder es Ihnen schwerfällt, ein Antwortschreiben zu formulieren.

Kein Budget für Freizeit?

Informieren Sie sich über den KulturLegi-Ausweis mit Angeboten zu über 3000 Aktivitäten in Liechtenstein und der Schweiz.



Rita Batliner
Präsidentin



Corinne Schädler-
Büchel
Vorstandsmitglied
Gemeinde Ruggell



Sabine Schädler
Dipl. FH
Sozialarbeiterin

Caritas Liechtenstein

Landstrasse 25, 9494 Schaan
T +423 376 50 33
info@caritas.li, www.caritas.li

Liechtensteinische Landesbank
IBAN LI73 0880 0000 0203 3570 7
Postfinance IBAN CH78 0900 0000 1904 5678 7

CARITAS
Liechtenstein



Erwachsenenbildung Stein Egerta: Neue Kurse in Ruggell

Erwachsenenbildung fördert das lebenslange Lernen und regt Prozesse an, die Kopf, Herz und Hand ansprechen. Gerne möchten wir Ihnen die Übersicht geben, welche Kurse der Stein Egerta hier vor Ort in Ruggell besucht werden können. Nähere Informationen erhalten Sie bei Judith Augsburg, Gemeindeverantwortliche Ruggell unter Tel. +423 377 49 35 oder judith.augsburger@ruggell.li. Anmeldungen sind direkt unter www.steinegerta.li möglich.

Hier das Herbst-Angebot 2022:

Fatburner-Bauchkiller am Montag

Start: Montag, 29. August 2022, 08.45 bis 09.45 Uhr
Sabrina Nachbaur

Fatburner-Bauchkiller am Dienstag

Start: Dienstag, 30. August 2022, 19.00 bis 20.00 Uhr
Sabrina Nachbaur

Chi Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene

Start: Mittwoch, 31. August 2022,
17.30 bis 19.00 Uhr oder 19.00 bis 20.30 Uhr
Stefanie Hastrich

Tee erleben

Samstag, 17. September 2022, 13.00 bis 16.00 Uhr
Nan Ye, Teesommelier

Wildkräuter erleben

Dienstag, 27. September 2022, 18.30 bis 21.30 Uhr
Anna Steffen-Squindo

Einführung in die Welt der Ätherische Öle

Donnerstag, 29. September 2022, 18.30 bis 21.00 Uhr
Birgit Hilti-Oehri

Gemüsesamen selbst gemacht

Samstag, 1. Oktober 2022, 09.00 bis 13.00 Uhr
Eva Körbitz

Acrylmalen: Landschaften und Skylines

Start Montag, 7. November 2022, 19.00 bis 22.00 Uhr
Chris Schäffeler

Wundersame Rauhächte

Mittwoch, 30. November 2022, 18.30 bis 21.00 Uhr
Tania Oehri

www.steinegerta.li



STEIN EGERTA

CAR-SHARING IN RUGGELL

Mit dem Car-Sharing Angebot von Sponti-Car bist du **flexibel, günstig** und zu **100% elektrisch** unterwegs. Du hast **keine Fixkosten** und bezahlst nur, wenn du das Fahrzeug brauchst.

Registrierte dich jetzt **gratis!**

ALLE INFOS
FINDEST DU HIER:



STANDORT
Poststrasse 1
Parkplatz Gemeindeverwaltung



Zivilstandsmeldungen

Geburten

Wir gratulieren den Eltern aller Neugeborenen und wünschen viel Glück und Freude.

18. Februar 2022

Matteo, der Evelyn und des Claudio Alabor

23. Februar 2022

Luca, der Bettina und des Gerald Kern

28. Februar 2022

Nico, der Cornelia Fehr und des Raphael Haltinner

13. April 2022

Leano, der Ramona und des Lars Sprenger

30. April 2022

Mina Sofia, der Corina und des Sasa Boltizar

20. Mai 2022

Emil, der Franziska und des Alexander Troll

6. Juni 2022

Lirjan, der Lindmira und des Bashkim Ponik

11. Juni 2022

Theo, der Caroline und des Claudio Gritsch

16. Juni 2022

Carla Leopoldine, der Claudia und des Robert Beck

20. Juni 2022

Milo, der Milena Hasler und des Pascal Kas

25. Juni 2022

Ciro Andrin, der Svenja Guyan und des Elia Sozzi

Vermählung

Wir gratulieren den frischvermählten Paaren und wünschen alles Liebe und Gute.

3. April 2022

Seldina Topcagic und Amer Dajic

3. April 2022

Jasmin Mock und Stefan Kaiser

13. April 2022

Ramona Öhri und Gerhard Giesinger

15. Juni 2022

Laura Ospelt und Eduardo Valdivia Guerrero

8. Juli 2022

Nicole Frommelt und Gerald Meyer

Todesfälle

Wir gedenken unserer Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

6. April 2022

Wilhelm Ritter, Wüerleweg 8

11. April 2022

Rita Büchel, St. Florinsgasse 16, Vaduz

19. April 2022

Ruth Büchel, Bogengasse 5

12. Juli 2022

Zita Hoop, Dr. Albert Schädler-Str. 11, Eschen

Gratulationen

Wir wünschen alles Gute, viel Gesundheit und noch viele weitere schöne Jahre.



90. Geburtstag

8. Juli 2022 – Norbert Gärtner, Giessenstrasse 66



80. Geburtstag

2. April 2022 – Verena Büchel, Landstrasse 22



80. Geburtstag

26. April 2022 – Rita Gafner, Geisszipfelstrasse 21



80. Geburtstag

20. Juni 2022 – Imelda Bühler, Kemmisbüntweg 9b



Goldene Hochzeit

26. Mai 2022 – Ruth und Rudolf Riedlechner, Schlattstrasse 7

Veranstaltungskalender und Feiertage

August	27.	Kick-Off Verbandsmusikfest «Loslega met Frohsinn», Gemeindesaal
September	01.	Seniorenausflug
	04.	Pfarrinstallation
	08.	Mariä Geburt (Feiertag)
	16.–24.	LIHGA in Schaan – Gemeinschaftsstand der Gemeinde Ruggell
	17.	LieMudRun 2022, Freizeitpark Widau
	18.	Landesbetschtag - Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Musikverein Frohsinn, Pfarrkirche St. Fridolin Ruggell
	24.	Turner-Apéro des Turnvereins Ruggell, Gemeindesaal
	25.	Kulturfest der Kulturkommission im Kiefer-Martis-Huus
	25.	Erntedankfest
Oktober	02.	Tennis-Saison-Abschluss und Sommercup mit Grümpeltturnier, Tennisplatz Ruggell
	10.–14.	LFV Mädchen Camp, Freizeitpark Widau
	17.	12. Ruggeller Unternehmerapéro, Gemeindesaal
	19.	Törggelen für Senioren, Gemeindesaal
	29.	Jungbürgerfeier auf Landesebene, Schloss Vaduz
November	01.	Allerheiligen, Totengedenkfeier (Feiertag)
	02.	Allerseelen
	05.	Jungbürgerfeier auf Gemeindeebene
	12.	Gesundheitstag, organisiert durch die Gesundheitskommission
	13.	Gedenken für die Verstorbenen des MGV-Kirchenchors und der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell, Pfarrkirche St. Fridolin Ruggell
	19.	Herbstkonzert Musikverein Frohsinn, Gemeindesaal
	23.	Spielzeugbörse, Gemeindesaal
	26.	Ruggeller Adventsmarkt, Parkplatz Musikhaus
Dezember	04.–06.	«Nikoläusla» der Pfadfinder Ruggell
	04.	Weihnachtsfeier der Senioren, Gemeindesaal
	04.	Weihnachtskonzert der Singgruppe Ruggell/Gamprin, Pfarrkirche St. Fridolin Ruggell
	06.	Nikolaustag

Termine der Ausstellungen im Kiefer-Martis-Huus finden Sie unter www.kmh.li.

Öffnungszeiten Rathaus Ruggell

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 17.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 16.00 Uhr

Vor einem Feiertag schliesst das Rathaus um 16.00 Uhr.

Öffnungszeiten Altstoffsammelstelle Limsenegg

Sommer-Öffnungszeiten: 01. März bis 31. Oktober

Montag bis Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch, 13.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen

Winter-Öffnungszeiten: 01. November bis 28. Februar

Montag bis Freitag, 13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag, 10.00 bis 12.00 Uhr

Abweichungen der ordentlichen Öffnungszeiten werden über die Kanäle der Gemeinde publiziert.

Separatsammlung

Dienstag, 11. Oktober 2022

Die Separatsammlung wird zwei Mal jährlich, im Frühjahr und Herbst, von 16.00 bis 17.00 Uhr bei der Altstoffsammelstelle Limsenegg entgegen-
genommen. Die zwei Termine werden jeweils auf den Kommunikationska-
nälen der Gemeinde publiziert.

